Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1897

8 (10.1.1897) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pfg. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Redaktion und Expedition: Hirschstraße 2. Telephonanschluß Nr. 401.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 60 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 8. II. Blatt. Karlsruhe, Sonntag, den 10. Januar 1897

Nochmals die Ansprache des Papstes.

In einem längeren Leitartikel behandeln nun auch die „Hamb. Nachr." die kriegerische Rede des Papstes. Das Blatt setzt auseinander, die Ansprache lasse aus sich selbst und im Zusammenhange mit der auch den Kardinälen bei der Beglückwünschungsaudienz gemachten Andeutung eines baldigen Endes der gegenwärtigen Lage keine andere Deutung zu, als daß der Papst in den gegenwärtigen Weltverhältnissen eine Bürgschaft für die nahe Erfüllung seiner Wünsche erblickt.

„Die Voraussetzung dafür, fährt das Blatt dann fort, würde sein, daß Italien durch einen unglücklich geführten Krieg gezwungen würde, den ehemaligen Kirchenstaat aus seinem einheitlichen Staatsgebiete wieder auszuscheiden, falls es nicht vorziehen sollte, einer übermächtigen Koalition gegenüber eine solche Selbstverstümmelung aus eigenem Antriebe und ohne Schwertstreich vorzunehmen. Es ist schwer zu sagen, auf welche Anhaltspunkte Leo XIII. seine Zuversicht stützt. Daß die päpstliche Politik seit Jahren die Annäherung zwischen Frankreich und Rußland in jeder Weise zu fördern versucht und von dieser Koalition die Niederwerfung des Dreibundes bezw. die Zertrümmerung Italiens erhofft hat, unterliegt keinem Zweifel. Es ist jedoch kaum denkbar, daß man im Vatikan Grund hätte, in der gegenwärtigen Situation die Anzeichen einer nahen Erfüllung dieser Hoffnung zu erblicken. Im Gegenteil deutet alles darauf hin, daß die letztere, wenn sie je berechtigt war, gerade jetzt von ihrer Verwirklichung entfernter ist, als zu irgend einer Zeit vorher. Italien steht, so viel man sieht, zu Rußland in den besten Beziehungen, und die Spannung zwischen ihm und Frankreich ist im Laufe dieses Jahres bedeutend gemildert. Ebenso ist das Verhältnis zwischen Deutschland und Rußland mehr und mehr in die alte traditionelle Bahn zurückgeführt worden. Der Gegensatz zwischen Dreibund und Zweibund hat an Schärfe also jedenfalls eher ab-, als zugenommen. So bleibt des Papstes Ankündigung der nahen Erfüllung seiner Wünsche schlechterdings rätselhaft, und man würde über diese Illusionen schweigend hinweggehen können, wenn man, trotz der aus guten Gründen leicht erklärlichen Vertuschungsversuche der deutschen klerikalen Presse, nicht wüßte, daß die päpstliche Aeußerung in katholischen und nichtkatholischen Kreisen ganz Europas Beunruhigung verursacht hat. Wie immer man den Einfluß der päpstlichen Politik taxieren mag, daß derselbe, wenn er gegen den europäischen Frieden eingesetzt wird, ein nicht ungefährlicher Faktor ist, wird nirgends bezweifelt werden. In dieser Weise ist er aber, wenn anders Hoffnungen, wie die in der Ansprache an die Offiziere kundgegebenen, überhaupt einen Sinn haben sollen, in der That eingesetzt, und am wenigsten in den Ländern des Dreibundes wird man sich darüber täuschen dürfen.

Wären im deutschen Reichstage die nationalen Parteien ebenso eifrig, wie das Centrum, so würden sie demnächst bei der Beratung des Etats des Auswärtigen Amts die Gelegenheit nicht vorüber gehen lassen, auf die mit der sog. römischen Frage unausgesetzt betriebene Unterwühlung des europäischen Friedens einmal nachdrücklich aufmerksam zu machen. Schon die alljährlich auf den Deutschen Katholikentagen gefaßte Resolution, die doch nicht mehr und nicht weniger als ein Aufschlag gegen das Gebiet eines unserer Verbündeten ist, hätte längst dazu Anlaß bieten sollen. Die militärische Kundgebung des Heiligen Vaters aber fällt doch noch ganz anders in die Wagschale, und es ist nicht wohlgethan, über sie hinwegzusehen, bloß um dem verehrlichen Centrum keine Ungelegenheiten zu bereiten".

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 8. Jan. Die kaiserl. Kabinettsordre über das Offiziersduell giebt erneuten Anlaß, die Frage zu besprechen, ob diejenigen, die den militärischen Ehrengerichten nicht unterstellt sind, in den Bestimmungen des Strafgesetzbuchs einen hinreichenden Schutz gegen verleumderische Beleidigungen finden. Die Maximalstrafe für einfache Beleidigung beträgt ein Jahr Gefängnis, für Verleumdung höchstens zwei Jahre. Vergleicht man dazu die Strafen gegen das Vermögen und die Möglichkeit, daß durch Verleumdungen ganze Existenzen vernichtet werden können, dann wird man zugeben müssen, daß das ein arges Mißverhältnis ist. Die soziale Entwickelung aber hat den Wert der Persönlichkeit gehoben, die Empfindung dafür verfeinert, wenn auch im krassen Widerspruch damit die Thatsache steht, die täglich mit neuen Beispielen belegt wird, daß heute nichts weniger gesichert ist als die persönliche Ehre gegen bubenhafte Angriffe in Reden und einer zügellosen Presse. Es wäre gewiß auch ohne Aenderung der Gesetzgebung möglich, schon jetzt der gewerbsmäßigen Ehrabschneiderei das gefährliche Handwerk zu erschweren, wenn die Rechtsprechung sich nicht scheute, wo es Not thut, mit dem Strafmaximum durchzugreifen. Vorläufig aber besteht, schreibt die „N. L. C.", in weiten Kreisen nicht die Ueberzeugung, daß dies geschieht, und darum ist eine Verschärfung der Strafbestimmungen am Platz, weil sie auch die gemeinsame Ansicht der gesetzgeberischen Faktoren zum Ausdruck bringen würde, daß gegen diese, die Grundlagen jeder Gesellschaftsordnung gefährdenden Ausschreitungen auch mit besonderer Schärfe eingeschritten werden muß.

Ausland.

Frankreich.

* **Paris**, 8. Jan. In einem Aufsatze des Direktors des statistischen Bureaus der Stadt Paris, Dr. Bertillon, über den letzten Volkszählungsbericht stellt er fest, daß die Zuwachsziffer von 175027 nicht weniger als 70000 neu eingewanderte Ausländer und 67000 Naturalisierte umfaßt. Bertillon kommt denn auch zu sehr betrübenden Schlüssen, besonders da jetzt selbst die Provinzen, die noch bisher an den alten Sitten festgehalten hätten, wie die Bretagne, vor dem Gespenst der Entvölkerung stehen. Er findet aber keine positiven Vorschläge und verlangt zunächst in erster Linie vom Staate das Beispiel des Schutzes und der Förderung kinderreicher Familien, die nicht wie bisher unter Steuern und Abgaben gedrückt werden sollten.

Baden und Nachbarländer.

* **Karlsruhe**, 9. Jan. In zwei Artikeln kommt der „Bad. Beob." heute auf die Kandidatur des Prinzen Wilhelm von Baden im 1. Reichstagswahlkreis vom Jahr 1878 zurück. In dem einen derselben wird den Liberalen vorgehalten, sie hätten gar nicht nötig, an der taktlosen und verhetzenden Art und Weise Anstoß zu nehmen, mit der die „Freie Stimme" die persönlichen Verhältnisse des Kandidaten Dr. Merz in den Wahlkampf zieht; — man könnte sonst die „wüsten Preßleistungen" der „Konst. Ztg." und der „Bad. Landesztg." aus dem Jahre 1878 wieder auffrischen. Wir haben absolut nichts gegen eine solche Auffrischung einzuwenden, denn es könnte gar nichts schaden, wenn die ultr. Blätter ihr Gedächtnis an das, was vor 20 Jahren wirklich in den liberalen Blättern stand, wieder „auffrischen" würden. Wir machen den „Beobachter" dabei übrigens darauf aufmerksam, daß die Jahrgänge der „Konstanzer Zeitung" noch bis ins vorige Jahrhundert zurückreichen; wenn er schon einmal am Nachschlagen ist, findet er vielleicht, daß die „Konstanzer Zeitung" schon vor 100 Jahren dies oder jenes gesagt hat, was ihm nicht gefällt. Im zweiten Artikel des „Beob." heißt es: die Liberalen hätten im Jahre 1878 dem Prinzen Wilhelm eine Niederlage bereitet, „obwohl das Centrum nahezu geschlossen für seine Kandidatur eingetreten sei." Das ist nicht ganz richtig ausgedrückt: nicht „obwohl", sondern weil das Centrum geschlossen für die Kandidatur des Prinzen eintrat, wurde sie von den Liberalen bekämpft.

* **Herbolzheim** (A. Mosbach), 7. Jan. „Herbolzheim aussteigen!" Dieser erfreuliche Ruf für unsere Gemeinde wird von Samstag, 9. d. M., nun auch hier zu vernehmen sein, indem die Kgl. Württemb. Eisenbahnverwaltung in Berücksichtigung langgehegter Wünsche auch hier eine Haltestation errichtet hat. Das Entgegenkommen übertrifft sogar unsere Erwartungen, indem alle 7 Personenzüge der Strecke Jagstfeld—Ostberburken nach Bedarf hier anhalten. (Bad. Neckarztg.)

γ **Bruchsal**, 9. Jan. Heute früh verschied nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden der frühere langjährige Vorstand des Veteranen- und Krieger-Unterstützungsvereins, Herr Bankvorstand Anton Bopp hier, dessen Verdienste um den Verein und um das Militärvereinswesen überhaupt auch von dem Großherzog durch Auszeichnung mit dem Zähringer Löwenorden gewürdigt worden sind. Der Verstorbene, der den Feldzug 1870/71 mitgemacht hat, erreichte ein Alter von nur 44 Jahren.

* **Zähringen**, 5. Jan. Der verunglückte Schaffner Warth aus Karlsruhe ist, der „Offenb. Ztg." zufolge, einem Mißstande zum Opfer gefallen, dessen Beseitigung wohl sicher zu erhoffen ist. Zwischen Zähringen und Gundelfingen sind zwei Ueberbrückungen des Bahnkörpers. Die eine ist ein Stück der Kreisstraße nach Wildthal, die andere ein Stück eines Feldweges zwischen Gundelfingen und Wildthal. An der ersteren ist das Unglück passiert. Der verunglückte Schaffner hatte einen Anfänger neben sich, den er instruieren und in den Dienst einführen sollte. Als das Unglück sich zutrug, waren beide bei einander. Wie es zuging, läßt sich absolut sicher nicht feststellen. Man nimmt aber an und zwar mit sehr gutem Grunde, daß der Schaffner gerade hinter seinem Lehrling sich befand, als der Zug unter der Ueberbrückung durchfuhr, und so nicht genügenden Raum zwischen dem Zug und der Mauerwand hatte.

* **Konstanz**, 7. Jan. Der in die Hegele-Affaire verwickelte Zahnarzt Brugger in Kreuzlingen wurde laut „Frankf. Ztg." verhaftet.

* **Aus Baden**, 9. Jan. Adelsheim. Die Familie des hiesigen Waldarbeiters Ludwig Schmitt wurde von einem beklagenswerten Unglück betroffen. Beim Holzfällen drang der Ast eines fallenden Baumes in das Auge Schmitts, das vollständig ausgelaufen ist. Der Patient wurde in die Augenklinik nach Heidelberg verbracht. — Schollbrunn. In der Nacht vom 4./5. d. M. hat sich der 51jährige Dienstknecht Valentin Schuhmacher von Mülben in betrunkenem Zustande in die Scheune des Landwirts A. Haas II. eingeschlichen, um daselbst auf dem Heuboden zu übernachten, fiel jedoch von demselben so unglücklich herab, daß er starb.

✗ **Metz**, 8. Jan. Gegen den Reakteur Petry, der gestern aus dem Untersuchungsgefängnis in Ars a. d. Mosel in das hiesige übergeführt worden ist, wird demnächst der Prozeß wegen Beihilfe zum Landesverrat eröffnet werden. Der Prozeß wird sich gleichzeitig noch auf vier weitere Personen erstrecken, die ebenfalls bis jetzt in auswärtigen Gefängnissen untergebracht waren. — Wie fanatisch französisch die Altmetzer noch heute gesinnt sind, beweist das Vermächtnis eines solchen, nämlich des in Paris verstorbenen Metzer Historikers Prost. Derselbe vermachte der Stadt ein Kapital von 100000 Frs. und eine jährliche Rente von 3000 Frs. zur Verteilung an die Armen. Berücksichtigt werden sollen Angehörige jeder Konfession und jeder Nationalität, jedoch mit Ausschluß der — Altdeutschen. Der Gemeinderat beabsichtigt, für dieses großmütige Geschenk die Straße, in der der Erblasser früher gewohnt hat, nach seinem Namen zu benennen

Zur Wahlbewegung.

* **Karlsruhe**, 9. Jan. Da die ultramontane Partei mit den niedrigen persönlichen Angriffen auf den liberalen Kandidaten offenbar bei den Wählern einen übeln Eindruck erzielt hat, probiert sie ein anderes Mittel, um die Stimmen der ländlichen Bevölkerung ihrem Bewerber zuzuwenden. In allen Tonarten wird den Landwirten der „Standesgenosse" und „Berufskollege" Schüler vorgestellt und angepriesen. Die Herren müssen unseren Schwarzwäldern doch recht wenig Witz und noch weniger Gedächtnis zutrauen! Haben doch dieselben Herren, die jetzt mit dem „Standesgenossen" hausieren gehen, zuerst den Frhrn. Dr. jur. v. Stotzingen aufgestellt und wenn dieser Herr nicht infolge der Machinationen des Herrn Wacker die Kandidatur abgelehnt hätte, so gäbe es gar keinen „Standesgenossen" Schüler für die Wähler des zweiten Wahlkreises; die letzteren werden also sich durch dieses Lockmittel nicht irreführen lassen; sie wissen, daß es sich, wie bei den letzten Wahlen, darum handelt, der Wacker'schen Demagogie ein Halt zuzurufen.

Villingen, 8. Jan. Die beiden in unserm Wahlkreis verbreiteten Centrumsblätter, die „Freie Stimme" und das „Villinger Volksblatt", geben sich alle Mühe, etwas zu entdecken, womit sie unserm Kandidaten schaden und Stimmen entziehen könnten. Letzteres bringt alle möglichen Versionen über das Zustandekommen der Kandidatur Merz und stellt Behauptungen auf, die auf sehr schwankem Grunde ruhen. Seine Gewährsmänner haben irgendwo etwas aufgeschnappt und machen daraus die absurdesten Kombinationen, um darzuthun, daß im liberalen Lager Uneinigkeit in Bezug auf die Kandidatenwahl herrsche, daß man andere Männer im Auge gehabt habe, daß Herr Dr. Merz von gewisser Seite als Kandidat dringend empfohlen, ja sogar gewünscht worden sei u. dgl. mehr; lauter Dinge, die krampfhaft zusammengescharrt werden, um gegen die liberale Kandidatur Stimmung zu machen. Vor einiger Zeit hat das „Villinger Volksblatt" mit Pathos verkündet, daß es den Wahlkampf mit „Ruhe und Sachlichkeit" führen werde; davon hat man bis jetzt nichts gemerkt, denn bisher ist nur die Person des Kandidaten von der ultramontanen Presse einer eingehenden Betrachtung gewürdigt worden, nicht die Sache. Die „Freie Stimme" aber hat alles bisher dagewesene übertroffen in dem Artikel, in welchem sie in der ihr eigenen Art die persönlichen Verhältnisse des nationalliberalen Kandidaten bespricht und für ihre Zwecke auszuschlachten sucht. Das ist ultramontane Kampfesweise!

Aus der Residenz.

* Karlsruhe, 9. Jan.

= **Ueber den Umfang des Weihnachts- und Neujahrs-Verkehrs** bei den Postämtern der Stadt Karlsruhe gehen der „Karlsr. Ztg." folgende Mitteilungen zu: In der Zeit vom 16. bis einschließlich 24. Dezember sind an Paketsendungen eingeliefert worden 24828 Stück und in den Tagen vom 19. bis einschließlich 25. Dezember zur Bestellung und Abholung eingegangen 24732 Stück; außerdem sind vom 19. bis einschl. 25. Dezember von weiterherkommende 41533 Stück umgeladen worden. Im ganzen waren täglich 12225 Pakete zu behandeln. Zur Bewältigung des Päkereiverkehrs sind 62 Beamte und 131 Unterbeamte thätig gewesen gegen 52 Beamte und 72 Unterbeamte unter gewöhnlichen Verhältnissen. Im Neujahrsverkehr sind bei den hiesigen Postämtern in der Zeit vom 27. Dezember mittags bis 31. Dezember abends an Freimarken und Postkarten im ganzen 454744 Stück verkauft worden, darunter 246513 Freimarken zu 3 Pf., 75398 Stück zu 5 Pf., 78186 Stück zu 10 Pf. und 28285 Postkarten. Auf die Zeit vom 30. Dezember mittags bis 31. Dezember abends entfallen von der oben angegebenen Gesamtzahl 207313 Stück. Diese letzteren Zahlen beweisen, daß die wiederholt an das Publikum erlassenen Aufforderungen, den Ankauf der Postwertzeichen nicht bis zur äußersten Frist zu verschieben, immer noch nicht genügende Beachtung gefunden haben. An Briefsendungen sind in der Zeit vom 31. Dezember mittags bis 2. Januar mittags zur Bestellung durch die Briefträger (also ohne die zur Abholung bereit gestellten) überhaupt eingegangen 383495 Stück, darunter 63042 Stadtbriefsendungen. Das mit der Bearbeitung der Briefpostsendungen betraute Personal ist für die Zeit vom 30. bezw. 31. Dezember bis zur Abwickelung des Neujahrsbriefverkehrs von 63 Beamten und 138 Unterbeamten auf zusammen 237 Köpfe verstärkt worden. Durch diese umfangreichen Einrichtungen ist es gelungen, die Bestellung der eingegangenen Neujahrsbriefsendungen bereits am Vormittag des 3. Januar vollständig zu Ende zu bringen.

= **Eisbahn Stadtgarten.** Sobald eine weiße Flagge an dem Cigarrengeschäft des Herrn Schneider, Ecke Wald- und Kaiserstraße Nr. 122, ausgesteckt ist, ist die Eisbahn fahrbar. Ebendaselbst sind auch Eiskarten für Abonnenten und Nichtabonnenten zu haben.

= **Einem Schwindelunternehmen ersten Rangs** wurde durch das gestrige Urteil der hiesigen Strafkammer ein Ende gemacht. Es unterliegt, wie auch der Sachverständige in seinem Gutachten hervorhob, keinem Zweifel, daß die Tage der famosen Viehversicherungsgesellschaft zu Plau gezählt sind und daß die Versicherten nach dem, was diese Verhandlung zu tage gefördert, samt und sonders fahnenflüchtig werden. Ein ganzer Rattenkönig von Civilprozessen stände in Aussicht, wenn die Gläubiger ihre Ansprüche geltend machen wollten, und es wäre sehr fraglich, ob dieselben von der bankerotten Gesellschaft überhaupt etwas zu erwarten hätten. So werden es die meisten vorziehen, auf die Geltendmachung ihrer Ansprüche zu verzichten, dafür aber die Lehre mit sich nehmen, daß es besser ist, sich an solide Gesellschaften zu halten, namentlich aber bei etwaigen Versicherungen in erster Linie die im Lande befindlichen Gesellschaften zu berücksichtigen, welche der staatlichen Kontrolle unterstellt sind und für eine streng reelle Geschäftsführung Gewähr bieten müssen. Unsere Badische Pferdeversicherungsanstalt war nach den Aussagen ihres Direktors Hetzel im Verlauf von 17 Jahren nur 2mal genötigt, Nachschußprämien zu erheben und zwar in äußerst geringem Betrage. Allerdings fordert sie höhere Prämien als die Schwindelgesellschaft zu Plau; was aber die verlockend niederen Prämiensätze im Gefolge haben, mag der Landwirt aus dem soeben beendeten Prozesse ersehen. So lange das Versicherungswesen nicht gesetzlich geregelt ist, bleibt nur übrig, daß die staatlichen Behörden in Verbindung mit Presse und Publikum ein wachsames Auge haben und jedem einzelnen Fall mit der nötigen Schärfe entgegentreten, damit solch zweifelhafte Gesellschaften überhaupt keinen Fuß fassen können. — Der Prozeß selbst dürfte, da die beiden Angeklagten vermögenslos sind, die Staatskasse nicht wenig kosten; wurden doch am Donnerstag Abend ca. 1000 M. Zeugengebühren ausbezahlt.

= **Dem Jahresbericht über die Bad. Staatseisenbahnen für das Jahr 1895** entnehmen wir folgende Notizen: Der Personenverkehr wies im genannten Jahre eine bedeutende Steigerung auf. Es wurden befördert insgesamt 25150751 Personen gegen 23164570 im Jahre 1894. Der unbedeutenden Abnahme der Personenzahl des Schnellzugsverkehrs bei Hin- und Rückfahrten um 1,30 Proz. steht eine Zunahme bei den einfachen Fahrten von 3,56 Proz. und eine sehr erhebliche, nahezu das Fünffache des Vorjahrs betragende Mehrbenützung der Schnellzüge zu ermäßigten Taxen gegenüber. Im einzelnen hat sich die Benützung der Schnellzüge erhöht: in der 1. Kl. um 5,68, in der 2. Kl. um 28,62 und in der 3. Kl. um 78,91 Proz. Der Bericht bemerkt hiezu: „Diese Zahlenverhältnisse sind insofern von besonderem Interesse, weil daraus in überzeugender Weise hervorgeht, in welch' hohem Maße dem Verlangen, die Benützung der Schnellzüge den Reisenden der 3. Wagenklasse mehr und mehr zu ermöglichen bezw. zu erleichtern, durch vermehrte Ausstattung mit 3. Klasse in Verbindung mit der durch die Einführung der Kilometerhefte geschaffenen Taxermäßigung jetzt schon Genüge geschehen ist." Um die in den letzten Jahren eingetretene Vermehrung der Schnellzüge und die zunehmende Ausrüstung mit 3. Kl. noch besonders anschaulich zu machen, wird auf folgende Gegenüberstellung hingewiesen: An Lokomotivkilometern wurde zurückgelegt: mit Schnellzügen überhaupt im Jahre 1888: 1270502 gegen 1922167 km im Jahre 1895, darunter Schnellzüge mit 3. Wagenklasse im Jahre 1888: 478101 gegen 1385338 km im Jahre 1895. Die Zunahme beträgt also gegen 1888 bei Schnellzügen überhaupt 51,29 Proz., bei Schnellzügen mit 3. Kl.: 189,76 Proz. Von wesentlichem Einfluß auf diese Zunahme war naturgemäß die Einführung der Kilometerhefte, deren von April bis Dezember 1895 ausgegeben wurden: 72794, nämlich 465 1., 20676 2. und 51653 3. Klasse. — Am meisten Fahrkarten wurden verkauft auf der Station Karlsruhe (1221090 Stück); es folgen sodann Freiburg, Heidelberg und Mannheim, wo ebenfalls über eine Million Fahrkarten gelöst wurden. Sodann kommt Bruchsal an 8. Stelle, Pforzheim an 9., Durlach (12.), Maxau (16.), Weingarten (17.), Ettlingen (22.), Malsch (26.), Knie-

lingen (31.), Linkenheim (32.), Konstanz (47.), Graben an 66. Stelle u. s. w. Die hohen Verkehrsziffern kleinerer Orte erklären sich aus dem Verkehr mit Arbeiterwochenkarten. — Der Wagenpark bestand zu Ende des Jahres aus 1414 Personen- und 10135 Lastwagen. Von ersteren waren 98,23 Proz. heizbar und 1394 mit Westinghouse-Bremse und Interkommunikationssignal versehen. Der Hauptwerkstätte wurden 103 Lokomotiven und 94 Tender zur Vornahme größerer Reparaturen überwiesen; außerdem kamen zur größeren Reparatur insgesamt 700 Wagen aller Art. Entgleisungen und Zusammenstöße haben im Jahre 1895 insgesamt 37 stattgefunden, davon auf freier Bahn 6, auf Stationen 31. Das Leben verloren 23 Bahnbedienstete und 12 fremde Personen, von letzteren 3 durch Selbstmord; Verletzungen haben erlitten 81 Bahnbedienstete und 17 andere Personen, von letzteren 2 durch Selbstmordversuch. Durch eigenes Verschulden, einschließlich Selbstmord, erlitten den Tod: 23 Bedienstete, 3 Reisende, 9 andere Personen, zusammen 35 Personen (1894: 41); Verletzungen erlitten 80 Bedienstete, 5 Reisende, 6 sonstige Personen, zusammen 91 Personen (1894: 116). Ohne Verschulden, bei Ausübung des Dienstes oder infolge von Unfällen erlitten Verletzungen 3 Bedienstete, 2 Reisende, 4 sonstige Personen, zusammen 9 (1894: 12). Im ganzen wurden auf den badischen Staatseisenbahnen im Jahre 1895 35 Personen getötet (1894: 41) und 100 Personen verletzt (1894: 128).

= **Kunstverein.** Neu zugegangen sind: 1. Originalradierungen und Lithographien von Fritz Boehle aus Emmendingen in München. 2. „Hinüber und was dann?", von F. Bohnenberger in München. 3. Sommer, von N. G. Kinsley hier. 4. Schwedisches Fischerdorf, von Rudolf Hellwag hier. 5. Siesta, von Otto Fritz in Gießen. 6. Zur Jagd im Grunewald, von A. v. Koßack in Berlin (im Privatbesitz). 7. 20 Aquarelle von C. E. Plitt in Heidelberg.

= **Das Haus Kaiserstraße 130**, wohl das älteste in dem Quadrat zwischen Wald- und Karlstraße, muß nun auch den Ansprüchen der Neuzeit weichen. Herr Otto Fischer, vormals J. Stüber, hat dasselbe dieser Tage um den Preis von 73000 M. gekauft, und beabsichtigt an dessen Stelle ein der Neuzeit entsprechendes Geschäftshaus zu erbauen. Der verstorbene Besitzer hatte das Haus im Jahr 1875 um den Preis von 36000 M. bei einer öffentlichen Versteigerung erworben. Diese Zahlen sind ein sprechender Beweis von der enormen Steigerung des Häuserwertes in belebten Geschäftsvierteln während der beiden letzten Dezennien: Ein Haus, das vor 20 Jahren noch um 36000 Mark zu haben war, kostet heute zum Abbruch mehr als das Doppelte!

❑ **Kleine Chronik.** Ein Student hat am 31. v. M. sein Portemonnaie mit 55 M. Inhalt und einer Stadtgartenkarte, auf seinen Namen lautend, auf der Kaiserstraße verloren. Da der Name des Beschädigten durch die Stadtgartenkarte bekannt ist und das Portemonnaie bisher nicht zurückgebracht ist, so wurde dasselbe zweifellos unterschlagen. — Gestern wurde ein vom Königl. Amtsgericht Rottweil steckbrieflich verfolgter Schuhmacher aus Lindach hier verhaftet. Er hatte wegen Diebstahls eine zweijährige Zuchthausstrafe zu erstehen und ist aus dortigem Gefängnis ausgebrochen. — Eine stellenlose Dienstmagd aus Durlach, welche von Großh. Amtsanwaltschaft dahier wegen Diebstahls verfolgt ist, wurde hier verhaftet. — Ebenso wurde ein arbeits- und obdachloser Dienstknecht aus Knielingen hier verhaftet, welcher wegen Zechbetrugs von Großh. Amtsanwaltschaft dahier verfolgt wurde. — In der Zeit vom 5. bis 12. Oktober v. J. wurde einem in der Wilhelmstraße wohnenden Schreiner aus unverschlossenem Zimmer eine silberne Remontoiruhr im Werte von 10 M. entwendet und 3 M. unterschlagen von einem Kollegen aus Baden-Baden, der sich z. Z. an unbekannten Orten aufhält. — Einem in der Zähringerstraße wohnenden Jüfer wurde aus unverschlossenem Schlafzimmer eine silberne Remontoiruhr mit Kette im Werte von 25 M. entwendet. — Am 21. Dezember v. J. hat sich ein Cigarrenmacher mit seiner angeblichen Frau unter falschen Zahlungsvorspiegelungen bei einer Witwe in der Zähringerstraße einlogiert. Am 4. d. M. sind beide mit ihren Effekten spurlos verschwunden und haben die Logisgeberin um 9.50 M. betrogen.

Stimmen aus dem Publikum.

△ Karlsruhe, 9. Jan. Es wird von den hiesigen Freunden des Eislaufs sehr unangenehm empfunden, daß die Eisbahn im Stadtgartensee immer erst einige Tage später als diejenige des Tivolis zur Benützung geeignet ist, was jedenfalls durch die tiefere, geschütztere Lage des Stadtgartensees und die größere Wärme des Grundwassers verursacht wird. Da ist es vielleicht zeitgemäß, darauf hinzuweisen, daß dem Uebelstand wohl dadurch abzuhelfen wäre, daß man den Teil der früheren Schießwiese, südlich des Stadtgartens, welcher gegenwärtig durch Auffüllung zu Spielplätzen hergerichtet wird, so einrichtete, daß derselbe im Winter einige Centimeter hoch unter Wasser gesetzt werden könnte. In norddeutschen Städten werden vielfach Biergärten und Höfe als Schlittschuhbahnen im Winter benützt. Durch eine ähnliche Einrichtung des neuen Stadtgartenteils könnte, wenn jetzt gleich bei der Anlage vorgesehen, eine große Eisfläche gewonnen werden, welche infolge ihrer freien Lage sehr früh benützt und bei Schneefall 2c. durch frisches Bewässern über Nacht wieder hergestellt werden kann. Die Kosten für Bewässerung und Entwässerung würden durch eine vermehrte Benützung der Eisbahn bald wieder ersetzt werden.

≈ Achern, 7. Jan. Seither, auch bei den kürzeren Wintertagen, begann der Unterricht an der hiesigen Volksschule (⅔ Katholiken, ⅓ Protestanten) jeweils morgens 8 Uhr. Nun kommt auf einmal der römischkatholische Stadtpfarrer und verlangt ohne weiteres, daß der Unterricht in allen Klassen erst um 8½ beginne, damit seine Erstkommunikanten jeden Morgen den Gottesdienst besuchen können. Diesem Verlangen wurde Folge gegeben. Dafür fehlt aber nach unserer Meinung jede gesetzliche Grundlage; überdies gehören die Erstkommunikanten (Konfirmanden) im ungünstigsten Falle nur den 3 obersten Jahrgängen an; es könnte sich also bei einer Neuordnung nur um diese handeln. Kirche und Schule sollten einander gewiß mit jeder thunlichen Rücksicht entgegenkommen, allein es geht nicht an, daß einseitige Rücksichten das allgemeine Schulinteresse in den Hintergrund schieben. Das ist aber in unserm Falle geschehen. Wir bringen die Sache nun hier zur Sprache, damit sie zur Kenntnis der Schulbehörde gelange und Remedur eintrete. — Unsere wackere Feuerwehr hat fast gleichzeitig in einem ähnlichen Falle — korrekt gehandelt. Sie hat nämlich das Ansinnen des gleichen Herrn, ihr seit 44 Jahren am Dreikönigstag gefeiertes Stiftungsfest zu verlegen, einfach abgewiesen.

Kunst und Wissenschaft.

* **Großh. Hoftheater.** Zur Feier von Grillparzers Geburtstag wird am Freitag, den 15. Januar, „Des Meeres und der Liebe Wellen" gegeben werden. Die Erstaufführung von Sudermanns 3 Einaktern „Morituri" ist vorläufig auf Samstag, den 23., in Aussicht genommen.

Amtliche Nachrichten.

Gewerbelehrer Jakob Krum an der Gewerbeschule in Freiburg wurde in gleicher Eigenschaft an jene in Wiesloch, und Gewerbelehrer Jakob Feuerstein daselbst in gleicher Eigenschaft an jene in Freiburg versetzt.

Rechtspflege.

*** **Karlsruhe,** 9. Jan. (Strafkammer II.) Wegen Kuppelei wurde Adolf Siegele, Pächter des Gasthauses zum „grünen Hof" in Pforzheim, mit 4 Wochen Gefängnis, und seine Ehefrau, Josefine, geb. Schnitzler aus Ballenberg, mit 6 Wochen Gefängnis bestraft. Durch die von dem Ehemann in der Zeit vom 18. September bis 21. Oktober erlittene Untersuchungshaft wurde dessen Strafe als verbüßt erachtet. — Johann Datz, Dienstknecht aus Dietersheim, ein Landstreicher, bettelte am 2. Dez. 1896 in Huttenheim und nahm bei dieser Gelegenheit einem Landwirt eine silberne Taschenuhr im Werte von 15 M. weg, die er in Germersheim um 2.64 M. verkaufte. Datz, der schon zweimal Vorstrafen wegen Diebstahls zu verbüßen hatte, erhielt wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall, Bettels und Landstreicherei 5 Monate Gefängnis und 4 Wochen Haft. Die Haftstrafe gilt durch die Untersuchungshaft als verbüßt.

§§ **Aus der Rheinpfalz,** 8. Jan. Der Hochstapler, der sich am 13. Dezember in Haßloch als „Geometer v. Matt" aus Straßburg einlogierte und Gemarkungsvermessungen vornahm, dann am 21. Dezember dasselbe Manöver in Otterstadt als „Landmesser Franz Gaß" versuchte, hierbei jedoch verhaftet wurde, stand gestern vor dem Schöffengericht in Speyer. Er entpuppte sich als der 36jährige Tagner Friedrich Wilhelm Ambühl aus Utznach in der Schweiz. Es stellte sich heraus, daß der Angeklagte auch schon in Säckingen in Baden Schwindeleien verübte, indem er sich als „Geistlicher" ausgab. In der Pfalz hat Ambühl in seinem angeblichen „Amt" als Geometer und „Landmesser" verschiedene Anleihen und größere Bestellungen in Grenzpfählen gemacht (die zum Teil auch ausgeführt wurden) und verschiedene Wirte geprellt. Sein Auftreten war so vertrauenerweckend, daß ein Bauer in Otterstadt ihm ohne weiteres 80 M. pumpte. Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten zu 9 Monaten Gefängnis.

Verschiedenes.

* **Personalien.** Der Hofkapellmeister und Professor an der Akademie für Tonkunst in München, Otto Hieber, ist gestorben.

** **Paris,** 8. Jan. Die Arbeiten für die Weltausstellung von 1900 haben bereits begonnen, sein „Clou" aber, das Wunderwerk, das alles bisher Dagewesene verdunkeln soll, wie 1889 der Eiffelturm, ist noch nicht gefunden. Unter zahllosen Vorschlägen ist nicht einer, der etwas ganz Neues und Außerordentliches bietet. Bemerkenswert ist der von den Luftschiffern Gaillard und Surcouf geplante Fesselballon, der auf einmal 170 Reisende bis zu einer Höhe von 600 Meter befördern soll; dann das Riesenteleskop des Deputierten Deloncle, das eine bisher unerreichte Vergrößerung bringen soll, und endlich ein leuchtender Wasserfall, der sich vom dritten Stock des Eiffelturms herabgießen soll. Etwas Neues in der Idee ist das aber alles nicht. Vieles aber, was neu ist, hat leider nur das Verdienst einer unfreiwilligen Komik, so z. B. der Plan einer Frau Monin, den Eiffelturm mit einem riesigen japanischen Lampenschirm zu krönen, der mit buntfarbigen Kristallen geschmückt, ein zauberisches Bild — so meint die Finderin dieses Gedankens — über die ganze Ausstellung werfen würde. Ein würdiges Seitenstück zu diesem Lampenschirm ist ein 500 Meter hoher und breiter Turm aus Gips, den ein anderer Projektenmacher auf dem Marsfeld bauen will.

* **Kleine Mitteilungen.** Schwäbisch-Hall. Die Baumwollspinnerei von Held und Teufel ist vollständig niedergebrannt. — München. Der Prokurist der Bayerischen Vereinsbank, Mitterwalner, versuchte Selbstmord durch einen Revolverschuß in die Schläfe und verletzte sich schwer. Wie die Vereinsbank mitteilt, sind geschäftliche Unregelmäßigkeiten vollständig ausgeschlossen.

Handel und Verkehr.

* Karlsruhe, 9. Jan. (Fleischpreise auf der Freibank des Wochenmarktes.) Anwesend waren 10 Fleischverkäufer, welche verkauften: das Kuhfl. zu 50—54, Rindfl. 60—64, Schweinefl. 64—68, Kalbfl. 64—68, Hammelfl. 60—64. Marktpreise in der Woche vom 2. Jan. bis 9. Jan. 1) Viktualien: Fleisch, 500 Gr. Ochsen 68, Rind 64, Hammel 64.—, Schweine 68, geräuchert 80, Kalb 68. — Brot: 450 Gr. weißes 16, 1400 Gramm schwarzes 38. Mehl 500 Gr. weißes 19, schwarzes 14, 1 Liter Erbsen 18, Bohnen 18, Linsen 28, 500 Gr. Reis 32, Gerste 28, Gries 20, 50 Kilo Kartoffeln 2.20—0.00, 500 Gr. Butter 1.10, Rindschmalz —.—, Schweineschmalz 0.75, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 54, 1 Liter saurer Rahm 80 Pf. Sonstige Naturalien: 1 Kftr. Waldbuchenholz 44.—, Waldtannenholz 32.—. Heu 3.70, Stroh 2.90 p. 50 Kg. — Fische. Aal 1.20, Bärsch —.55, Hecht 1.10, Bresen —.55, Milben —.50, Karpfen 1.—, Schleien 1.20, Rotangen —.25, Koretsch —.30, Zander 1.20.

* Frankfurt a. M., 9. Jan. (Anfangskurse 12 Uhr 30 Min. Kreditaktien 318⅛, Staatsbahn 313⅞, Lombarden 81¼, 3proz. Port. 25.60, Aegypter 105.90, Ungarn 103.90, Diskonto-Komm. 211.90, Gotthardaktien 168.80, 6proz. Mexikaner ult. 94.90, 3proz Mexikaner ult. 25.20, Banque Ottomane 108.—, Türkenlose 32.95, Italiener 92.—. Tendenz: fest.

* Frankfurt a. M., 9. Jan. (Schlußkurse 2 Uhr 37 Min.) Wechsel Amsterdam 168.72, London 203.55, Paris 80.816, Wien 170.12, Italien 77.15, Privatdiskonto 3⅝, Napoleon 16.16, 4proz. Deutsche Reichsanleihe 104.10, 3proz. Deutsche Reichsanl. 98.80, 4proz. Preuß. Konsols 105.90, 4proz. Baden in Gulden 101.70, 4proz. Baden in Mark 102.70, 3½ proz. do. 103.45, 3proz. do. 1896 98.40, 4proz. Monopolgriechen 31.40, 5proz. Italiener 92.—, Oesterr. Goldrente 104.65, Oesterr. Silberrente 87.05, Oesterr. Lose von 1860 129.—, 4½ proz. Portug. 39.40, Neue 4proz. Russen 66.55, 4proz. Serben 66.80, Spanier 61.70, Türkenlose 33.—, 1proz. Türken D. 20.75, 4proz. Ungarn 103.95, Ungar. Kronenrente 100.50, 5proz. Argentiner 65.50, 5proz. Chinesen von 1896 100.50, 6proz. Mexikaner 94.80, 5proz. Mexikaner 85.70, 3proz. Mexikaner 26.10, Berliner Handelsgesellsch. 160.90, Darmstädter Bank 160.90, Deutsche Bank 195.50, Dresdener Bank 160.60, Badische Bank 114.70, Rheinische Kreditbank alte 137.60, do. neue —.—, Rhein. Hypothekenb. alte 170.—, do. neue —.—, Pfälzer Hypothekenb. 157.—, Oesterr. Länderb. 212¾, Wiener Bankverein 223⅞, Ottomanebank 107.80, Mainzer 119.15, Elbthal 239.—, Schweiz. Zentral 142.40, Schweiz. Nordost 136.—, Schweiz. Union 93.60, Jura-Simplon 98.30, Mittelmeer 95.70, Meridional 128.60, Bad. Zuckerfabrik —.—, Harpener 182.50 exd., Nordd. Lloyd 114.—, Hamb.-Amerika 135.10, Maschinenfabrik Grizner 264.—, Karlsruher Maschinenfabrik 166.—. — (Nachbörse.) Kreditaktien 318¼. Disk.-Komm. 211.70, Staatsbahn 315—, Lomb. 81¼. Tendenz: ruhig.

* Berlin, 9. Jan. (Anfangskurse.) Kreditaktien 236.20, Disk.-Komm. 212.—, Staatsbahn 155.10, Lombarden 40.10, Russennoten 216.70, Laurah. 167.70, Harp. 182.—, Dortmunder 52.—. Tend.: fest.

* Berlin, 9. Jan. (Schlußkurse.) 4% Reichsanleihe 103.90, 3% Reichsanleihe 99.—, 4% Preuß. Kons. 103.90, Kreditaktien 236.25, Diskonto-Komm. 211.60, Dresdener Bank 160.20, Nationalbank für Deutschl. 146.10, Bochumer 165.50, Gelsenk. Bergwerk 173.90, Laurahütte 168.20, Harpener 182.20, Dortmunder 52.40, Ver. Köln-Rottweiler Pulverfabrik 254.50, Deutsche Metallpatronenfabrik 325.50, Kanada-Pacific 52.—, Privatdiskont 3¼. Lokalmarkt besser in Banken und Montan. Leitende Spekulationswerte in Kohlenaktien besser bevorzugt. Schweizerbahnen fest. Später Banken schwächer. Montan ungleichmäßig. Fonds behauptet. Italiener schwach.

* Wien, 9. Jan. (Vorbörse.) Kreditaktien 375.50, Staatsbahn 364.20, Lombarden 92.20, Marknoten 58.72, 4proz. Ungarn 122.15, Papierrente 101.85, Oesterr. Kronenrente 100.90, Länderbank —.—, Ungarische Kronenrente 99.60. Tendenz: still.

* Paris, 9. Jan. (Anfangskurse.) 3proz. Rente 102.42, Spanier 61⅝, Türken 21.20, Italiener 91.97, Banque Ottomane 546.—, Rio Tinto 648.—.

* London, 9. Jan. Debeers 29⅝, Chartered 2½, Goldfields 3⅜, Randfontein 2⅝, Eastrandt 3⅝.

* New-York, 8. Jan. Baumwollezufuhr vom Tage 32000 Ball. Ausfuhr nach Großbritannien 19000 Ball., Ausfuhr nach dem Festlande 25000 Ballen. Baumwolle in New-York 7 7/16, Baumwolle für Januar 7.06, Februar 7.09, März 7.18, April 7.24, Mai 7.32, Juni 7.37, Juli 7.41, August 7.43, Sept. 7.14. Baumwolle in New-Orleans 7.—, dto. New-Orleans für Januar —.—, April —.—.

* Chicago, 8. Jan. Nachm. 5 Uhr. Schmalz Jan. 3.87, Febr. —.—, Mai 4.05, Pork Februar —.—, Mai 7.95, Ribs Februar —.—, Mai 4.07.

* Süddeutsche Versicherungsbank für Militärdienst und Töchter-Aussteuer in Karlsruhe. Im Jahre 1896 lagen zur Erledigung vor: 7122 Anträge über 10 258 770 M.; davon wurden abgelehnt und nicht effektuiert: 385 Anträge über 603 540 M., angenommen wurden: 6737 Anträge über 9 655 230 M., durch Todesfall, Kapitalisierung, Reduzierung und Nichtzahlung der Prämie erloschen: 1081 Policen über 1 307 890 M., so daß netto erzielt wurden: 5656 Policen über 8 347 340 Mark. Davon wurden auf das Jahr 1897 zur Erledigung übernommen: 108 Anträge über 143 525 M., so daß der Reinzuwachs 5548 Policen über 8 203 815 M. beträgt. Der Versicherungsbestand erhöhte sich per 31. Dez. 1896 auf 15 388 Policen über 20 752 410 M. Der Nettozugang in diesem Jahre hat sich gegen das Vorjahr fast verdoppelt.

* Wien, 8. Jan. Der Rechnungsabschluß der österreichisch-ungarischen Bahnen ergiebt ein reines Jahreserträgnis von 6 803 324 fl., von welcher Summe unter Einrechnung des nicht verteilten Gewinnes von 1895 mit 13 452 fl. insgesamt 6 519 047 fl. zur Verteilung an die Aktionäre als Gesamtdividende, und zwar 43,40 fl. für die Aktie, gelangen. Der Rest von 205 595 fl. nebst der 5 proz. Rentensteuer in Höhe von 24 319 fl., welche Summe den Gewinnanteil der beiden Staatsverwaltungen bildet, wird zur Abschreibung von der Darlehnsschuld der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder verwendet, wodurch diese Schuld auf 76 092 545 fl. herabgemindert wird.

* Wien, 8. Jan. Nach dem in der heutigen Generalratsitzung der österreichisch-ungarischen Bank vorgelegten Bilanzabschluß für 1896 beträgt die Gesamtdividende für das abgelaufene Jahr 43,40 fl., das sind 7,333 Proz. pro Aktie. Somit entfällt auf den Coupon für das 2. Semester 1896 ein Betrag von 28,40 fl. Die beiden Staatsverwaltungen haben an dem Erträgnis des Jahres 1896 einen Gewinnanteil von zusammen 205 595,47 fl.

* Bern, 8. Jan. Die Republik Peru hat angezeigt, daß sie zum 1. Februar d. J. der internationalen Uebereinkunft betr. den Geldanweisungsverkehr beitritt.

* Belgrad, 7. Jan. Der Zoll für Wollduck und Köper ist von 25 auf 70 Dinar per 100 kg erhöht worden, was die Einfuhr dieser Artikel bis auf weiteres ausschließt.

Drahtberichte.

⊙ **Mannheim,** 9. Jan. Heute Nachmittag fand hier eine Vorstandssitzung der Produktenbörse statt zur Beschlußfassung über die Auflösung. Nach 1½ stündiger lebhafter Debatte einigte man sich dahin, einen Antrag nicht zu stellen, sondern die Beschlußfassung der in der nächsten Woche stattfindenden Generalversammlung zu überlassen. Der Vorstand glaubt, die Verantwortung nicht übernehmen zu können.

Ω **Eppingen,** 9. Jan. Bei der Landtagsersatzwahl wurde Notar Reichardt in Durlach gewählt. Herr Reichardt gehört der nat.-lib. Partei an.

w **Eppingen,** 9. Jan. Im ersten Wahlgang erhielt Oberförster Wittmer-St. Blasien (nat.-lib.) 50, Notar Dr. Reichardt-Durlach (nat.-lib.) 46, Redakteur Röder-Karlsruhe (kons.) 7 Stimmen. Ungiltig waren 6 Zettel. Im zweiten Wahlgang erhielt Dr. Reichardt 61, Wittmer 51 Stimmen.

w **Berlin,** 9. Jan. In dem heute verhandelten Beleidigungsprozeß des Redakteurs Dr. Lange gegen den früheren Reichskommissar Dr. Carl Peters erkannte der Gerichtshof Dr. Peters für schuldig, sprach ihn aber von der Strafe frei, weil es sich um sofortige Erwiderung der vorausgegangenen Beleidigung gehandelt habe.

w **Chur,** 9. Jan. Bei starkem Föhn brennt seit heute Mittag das Dorf Zizers. Bis 1 Uhr sind 16 Häuser und Ställe niedergebrannt.

w **Rom,** 9. Jan. Heute sind alle sozialistischen Klubs und Arbeiterkammern in der Hauptstadt und der Provinz aufgelöst worden.

w **Paris,** 9. Jan. Wie verlautet, wollen die drei gemäßigten Gruppen des Senats sich unter dem Namen „Regierungsrepublikaner" vereinigen, um den vereinigten Radikalen und Sozialisten energisch Widerstand leisten zu können. — Das „Journal" meldet: Der Botschafter in Rom, Billot, sei zum Nachfolger des Barons de Courcel als Botschafter in London ausersehen.

w **Plymouth,** 9. Jan. An Bord des heute hier aus Kalkutta eingetroffenen Dampfers „Nubier" sind auf der Ueberfahrt 3 englische Soldaten und 2 indische Matrosen an Cholera gestorben. Es sind noch einige Kranke an Bord. Jeglicher Verkehr des Schiffes mit dem Lande ist verboten worden.

w **Liverpool,** 9. Jan. Im Königlichen Theater ist heute früh Feuer ausgebrochen, das bedeutenden Schaden anrichtete. 200 Personen sind brotlos geworden.

w **Konstantinopel,** 9. Jan. Es verlautet, der russische Botschafter hätte im Yildiz Kiosk gegen die fortdauernden Verhaftungen von Türken unter Hinweis auf die Gefahr, daß hierdurch in der Bevölkerung Mißstimmung hervorgerufen werde, freundschaftliche Vorstellungen erhoben. — Der seit 20 Jahren als Militärarzt im türkischen Diensten stehende italienische Staatsangehörige Maramo wurde auf Grund einer Verurteilung wegen angeblicher Majestätsbeleidigung nach Trapezunt versetzt, um von dort exiliert zu werden. Der italienische Stationär Archimedes wird bereit gehalten, um gleichfalls nach Trapezunt zu gehen.

w **Bombay,** 9. Jan. Bei dem Zusammenstoß zweier Züge auf der Barodalinie sind 25 Personen getötet und 24 schwer verletzt worden.

Aufruf zur Errichtung eines Scheffel-Denkmals in Säckingen.

Schon ist ein Jahrzehnt verflossen, seit Joseph Viktor v. Scheffel ins Grab sank, tief betrauert nicht nur von denen, die ihm im Leben näher standen, sondern von allen Freunden echter Poesie. Besaß er doch wie kaum ein zweiter die Gabe, das deutsche Wesen in seiner innersten Tiefe zu erfassen und darzustellen und seine Gestalten mit jenem kerndeutschen Geiste zu beseelen, von dem er selbst erfüllt und durchdrungen war.

Ist auch der Mund des sangesfrohen Meisters für immer verstummt, so leben doch seine Dichtungen im Herzen des deutschen Volkes fort.

Von allen Schöpfungen des unvergeßlichen Dichters ist keine so tief ins Volk gedrungen, als „Der Trompeter von Säckingen".

Die Anregung dazu fand Scheffel in Säckingen, wo er als junger Rechtspraktikant 2 Jahre verweilte. Dieser Aufenthalt bildete einen entscheidenden Wendepunkt in seinem Leben: aus dem Juristen wurde ein Dichter.

Die alte Waldstadt am Rhein, deren Geschichte bis ins 6. Jahrhundert hinaufreicht, der ehrwürdige Fridolinsdom mit seinen ragenden Türmen, das Damenstift, das Herrenschloß, der lauschige Bergsee, der Hotzenwald mit seinem derben Menschenschlag, die Erdmannshöhle bei Hasel — welche Fülle von Anregung und Nahrung für das so empfängliche Gemüt eines Scheffel! Dazu jene schlichte und doch so vielsagende Inschrift auf dem Grabstein Werner Kirchhofers, der Verkehr mit humorbegabten und für die Geschichte und Sage der Fridolinsstadt begeisterten Freunden — all' diese Eindrücke und Anregungen weckten das schlummernde Dichtertalent, und so entstand bald „Der Trompeter von Säckingen", der den Dichterruf Scheffels begründete und den Namen der „wärd'gen Waldstadtschönen" in alle Welt hinausblies.

In diesem Erstlingswerk hat Scheffel der Stadt Säckingen, zu der er auch später oft und gern seine Schritte lenkte, ein unvergängliches Denkmal gesetzt, und daher darf sie nicht mehr länger säumen, ihrem Ehrenbürger durch Errichtung eines würdigen Standbildes die Dankesschuld abzutragen.

Wir wenden uns deshalb an alle Freunde und Verehrer des heimgegangenen Dichters und seiner Muse mit der Bitte, uns mit Beiträgen unterstützen zu wollen, damit unser Werk rasch zur Ausführung gebracht werden kann.

Zugleich bitten wir, unserm Aufruf eine möglichst große Verbreitung zu geben, überall, wo sich Freunde und Verehrer des Dichters finden, Sammelstellen zu errichten und die eingegangenen Beiträge an unsern Rechner, Herrn K. Broglie sen., Gasthof zum Schützen, hier, einzusenden.

Säckingen im Januar 1897.

Namens des weiteren Ausschusses:

Ammon Otto, Schriftsteller, Karlsruhe. Asmus Robert, Historien- und Landschaftsmaler, München. Blum Hans Dr., Rechtsanwalt, Leipzig. Bonz Alfred, Verlagsbuchhändler, Stuttgart. Brambach Wilh. Dr., Hofrat, Karlsruhe. Broglie Josef, Kaufmann, Teheran (Persien). Breitner Anton, Schriftsteller, Mattsee bei Salzburg. Bunge Rudolf, Hofrat, Cöthen (Anhalt). Bürklin A. Dr., Hoftheater-Intendant, Karlsruhe. Cathiau Dr., Rektor und

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Architekt, Karlsruhe. Dahn Felix, Geh. Rat und Professor, Breslau. Diruf Oskar sen., Dr., Geh. Hofrat, Bad Kissingen. Durm Jos. Dr., Oberbaudirektor und Professor, Karlsruhe. Ebers Georg Dr., Professor und Schriftsteller, München. Engelhorn, Geh. Oberregierungsrat und Landeskommissär, Konstanz. v. Freydorf Exzellenz, Frau Alberta geb. Freiin von Tornberg, Karlsruhe. Geyer Carl, Privat, Freiburg i. B. Götz Hermann, Direktor der Großh. Kunstgewerbeschule, Karlsruhe. Grimm W., Musikdirektor, Schaffhausen. Hörter Aug., Kunstmaler, Karlsruhe. Heer, Bildhauer und Professor an der Großh. Kunstgewerbeschule, Karlsruhe. Johannsen Franz, Schriftsteller, Leipzig. Keller Julius, Hauptmann a. D., Karlsruhe. Kennel Alb., kgl. Gymnasiallehrer und Obmann des Scheffelbundes „Abt. Deutschland", Speyer. Klose W., Kunstmaler, Karlsruhe. Kohlund Heinrich, Großh. Landgerichtsrat, Konstanz. Leiner Ludwig, Stadtrat, Konstanz. Leo Hermann, Stadtpfarrer, Renchen. Malzacher Wilh., Postdirektor a. D., Freiburg i. B. Mayer Carl, Rechtsanwalt und Stadtrat, Freiburg i. B. Müller Carl, Apotheker, Karlsruhe. Pach Oscar, Obmann des deutsch-österr. Scheffelbundes, Wien. Possart Ernst, Intendant des Kgl. bayr. Hoftheaters, München. Proelß Johannes, Schriftsteller, Frankfurt a. M. Roder Dr., Professor und Vorstand der Realschule, Ueberlingen. v. Rüpplin Carl Frhr., Gr. Landgerichtsrat, Konstanz. Schnetzler, Oberbürgermeister, Karlsruhe. Schober J., Hof-Lichtdruckereibesitzer, Karlsruhe. v. Schönau Hermann Frhr., Gr. Kammerherr, Schwörstadt. Schwanitz Carl, Justizrat, Ilmenau (Thüringen). Seidenspinner Carl Eugen, Dr. jur., Wirkl. Geh. Kriegsrat und vortragender Rat im Kriegsministerium, Berlin. Stocker Richard, Revisor, „Höhgaufänger", Waldshut. v. Stößer Gustav, Geh. Rat, Karlsruhe. Vierordt Heinrich, Dr., Schriftsteller, Karlsruhe. Villinger Eduard, Direktor, Kaiserslautern. Villinger Hermine, Schriftstellerin, Karlsruhe. Wagner Ernst, Dr., Geh. Rat, Karlsruhe. v. Werner Anton, Kgl. Akademiedirektor, Berlin. Zernin Gebhard, Schriftsteller, Hauptmann à la suite der Infanterie, Darmstadt. v. Zeppelin, Eberhard Graf, Kgl. württemb. Kammerherr, Konstanz.

Namens des örtlichen Ausschusses:

Otto Bally, Kommerzienrat. G. Wanner, Bürgermeister.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Otto Reuß;
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Ludwig Lorbach,
beide in Karlsruhe.

G. SCHMIDT-STAUB, Hofuhrmacher, Karlsruhe, Kaiserstrasse 154. 170.24.2
Firma ersten Ranges für Präzisions-Taschenuhren, Glashütter, Genfer u. eig. Systems. Neuheiten in feinen Damenuhren.

Die Lindener Patent-Sammte

von Hirt & Sick Nachfolger, Specialseidenwaarenhaus, Kaiserstraße 201, übertreffen an Qualität und elegantem Aussehen alle anderen Fabrikate. Dieselben sind in allen, für Costumes und Blousen geeigneten Farbentönen vorhanden und kosten Mk. 3.50 und Mk. 4.20 das Meter. 169.4.

255.1 Der Hufbeschlag für den Winter hat durch die Erfindung des Patent H-Stollens eine vollständige Umwälzung erfahren. Die scharfen Kanten der rechtwinklich zu einanderstehenden 3 Schneiden verhindern das Ausgleiten des Pferdes nach jeder Richtung hin und da eine Abrundung der Kanten infolge des H-Profils unmöglich ist, so bleibt dieser Stollen bis zur vollständigen Abnutzung stets scharf, ohne daß die Gefahr des Kronentritts — wie bei anderen Stollen — vorliegt. — Der H-Stollen gewährt dem Pferde seine volle Leistungsfähigkeit auch bei Glatteis, und da derselbe bei seiner ausgezeichneten Stahlqualität sehr lange vorhält, so ist er im Gebrauch nicht nur der beste, sondern auch der billigste. — Es ist dies wohl die beste Erfindung, die je im Hufbeschlag gemacht worden ist, und es erklärt sich daher, daß man diese Patent H-Stollen jetzt in jeder besseren Eisenhandlung vorfindet; hergestellt werden sie von den Patent-Inhabern Leonhardt u. Co. in Berlin.

Meteorologische Beobachtungen. vom 9. Jan., morgens 8 Uhr.

Ort	Barom. 0 Gr. u. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur in Celsiusgraden
Aberdeen	766	O	stark	bedeckt	2
Stockholm	779	NNO	leicht	bedeckt	—5
Haparanda	780	SSW	leicht	bedeckt	—6
Petersburg	782	ONO	leis. Zug	Nebel	—20
Moskau	777	NW	leis. Zug	bedeckt	—18
Cork	752	OSO	mäßig	bedeckt	7
Cherbourg	750	S	leis. Zug	bedeckt	7
Hamburg	763	O	stark	bedeckt	—7
Memel	775	OSO	schwach	bedeckt	—17
Paris	754	SO	leicht	wolkenl.	5
Karlsruhe	758		still	bedeckt	—2
Wiesbaden	758	NO	leicht	bedeckt	—1
München	760	O	frisch	bedeckt	—5
Berlin	766	O	mäßig	bedeckt	—8
Wien	766	SO	schwach	Schnee	—5
Breslau	768	OSO	leicht	bedeckt	—11
Nizza	760		still	wolkig	10
Triest	764	OSO	frisch	bedeckt	11

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. vom 9. Jan. Der Luftdruck nimmt wie bisher von einem über Nordeuropa gelegenen barometrischen Maximum, in welchem der Luftdruck 780 mm übersteigt rasch bis zu einer den Golf von Biscaya bedeckenden Depression ab; letztere verursacht in Westeuropa, besonders in Frankreich, mildes Wetter, während es weiter ostwärts sehr kalt ist. Die niedrigsten Temperaturen werden aus Norddeutschland gemeldet. (Memel —17 Gr., Königsberg —19 Gr.). Das Fallen des Ortsbarometers läßt erkennen, daß die Depression ihren Wirkungskreis binnenwärts ausdehnt; es ist deshalb etwas wärmeres Wetter mit Niederschlägen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

	Barometer	Therm. Celsius	Abs. Feucht.	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel	Bemerk.
8. Jan. Nachts 9 Uhr	749,8	+0,8	4,0	82	NO	bedeckt	—
9. Jan. Morg. 7 Uhr	747,0	—2,2	3,5	89	Still	heiter	Reif
9. Jan. Mittags 2 Uhr	745,6	+2,6	4,2	75	NO	bedeckt	—

Höchste Temperatur am 7. Jan. +1,6, niedrigste in der folgenden Nacht —2,6.

Niederschlagsmenge am 8. Jan. 0,0 mm.

Wasserstandsnachrichten.

Rhein.

Maxau, 9. Jan., 334 cm., gestiegen 1 cm.
Kehl, 9. Jan., morgens 6 Uhr, 227 cm., steigt.
Waldshut, 8. Jan., mittags 12 Uhr, 160 cm., steigt.

* Berlin, 8. Jan. Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Kommando der Marine beabsichtigt S. M. S. „Prinzeß Wilhelm", Korvetten-Kapitän Thiele, am 9. d. M. von Nagasaki nach Mirsbay in See zu gehen.

Abonnement
auf die 2mal täglich erscheinende
Bad. Landeszeitung 2 M. 50 Pf.
mit täglichem Unterhaltungsblatt
für das
erste Quartal 1897

Frankfurter Börsenkurse vom 8. Januar 1897.

Staatspapiere. (In Proz.)

	Pap.	G.
Dtschl. 4 Reichs-Anl. M.	—	104.20
„ 3½ „ „	103.80	103.70
„ 3	—	98.70
Preußen 4 konf. St.-A. „	—	104.90
„ 3½ „ „ „	—	103.80
„ 3	—	98.60
Baden 4 Obl. fl.	—	101.70
„ 4 dto. M.	—	102.70
„ 4 von 1886 „	—	102.80
„ 3½ v. 1892 u. 94	—	103.50
Bayern 4 Abl.-R. fl.	—	104.50
„ 4 „ Obl. M.	103.00	102.90
3½ Fürstl. Isenbg. und Büd.-Birstein v. 1887 „	93.00	
Hamb. 3½ St.-Rente „	—	105.20
Gr. Hessen 4 Oblig. „	—	102.50
Württ. Obl. 4 v. 75/80 „	—	102.90
„ „ 4 v. 81/83 „	103.30	103.20
„ „ 4 v. 85 u. 87 „	—	102.90
„ „ 4 v. 1891 „	105.00	—
„ „ 3½ v. 88 u. 89 „	—	—
„ „ 3½ v. 1893 „	—	102.60
„ „ 3½ v. 1894 „	—	102.50
Finnländ. 4 Obl. v. 82 M.	—	101.60
„ 4 „ 86	—	—
5 Griech. E.-B. v. 90 stfr.	—	—
Italien 5 Rente Fr.	—	92.10
„ amrt. v. 89 S. III u. IV	—	88.40
Italiener 3 Rente Fr.	—	55.10
Oest. 4 Goldrente fl.	—	104.60
„ 4 E.-B.-St.-Sch. i. G.	—	—
„ 5¼ E.-B. Staatsch.	—	109.50
„ 4⅕ Silber-Rente fl.	—	87.20
„ 4⅕ Papierrente fl.	—	86.40
„ 5¾ E.-B.-Staatsch.	—	—
Portugiesen 4½ St.-A.	—	39.40
dto. v. 91 (Tab.-Anl.)	—	95.00
dto. 3%	25.60	25.50
Rumänier 5 amort. Rente	—	101.00
Rumän. 4 am. Rt. v. 90	89.10	89.30
„ 4 „ „ v. 94	87.60	87.50
4 Russ. Staatsr. v. 94	66.60	66.5-
3½ „ Goldanl. v. 94	—	99.70
4 „ Conf. v. 80 Rbl.	103.00	102.90
4 „ Goldanl. v. 1889	—	—
4 „ Cf. E.-B.-S. 1, 2, 89	—	103.20
4 „ Goldanl. S. 3 v. 90	—	104.80
4 „ Conf. E.-S. 3 v. 91	—	—
Schweden 3½ v. 80 M.	—	103.40
„ 3½ v. 90 „	100.20	100.10
„ 3½ v. 86 „	100.30	100.20
„ 3 „	—	98.00
Serbien 5 Goldrente	—	—
Span. 4 ausl. v. 1882	—	—
Ungarn 4 Goldrente fl.	—	104.00
4 Ungar. Staatsr. Kr.	—	100.40
4½ „ E.-A. 89 Gold	105.10	105.00
4½ „ E.-A. 89 Slb.	87.20	87.10
Argentinier 5 Goldanl.	—	65.90
6% Chinesische Anleihe	—	110.50
5½	—	105.50
4 Egypt. unific.-Obl.	—	105.90
6 Mexiko Anleihe v. 88	—	44.90

Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.

4 Frankf. a. M. Lit. R.	102.40	102.30
3 Baden-Bad. v. 1886	95.00	—
3½ Freibg. i. B. Obl. 88	100.80	100.70
4 Heidelberg v. 1890	—	101.90
3½ „ v. 1894	—	—
3 Karlsruhe von 1886	96.20	—
3 „ von 1889	96.20	—
3 „ von 1896	—	97.00
3½ Mannheim v. 1888	—	100.80
3½ „ v. 1895	—	—
5 Stadt Bukarest M.	—	—
5 dto. von 1888 „	—	—
4 dto. Lissabon v. 86	—	70.50
4 dto. Rom i. G. fl.	—	—
gr. Serie II — VIII	—	90.10

Vollbezahlte Bank-Aktien.

Deutsche Rchsb. 3½%	157.90	157.80
Frankfrt. Bank M. 4%	178.50	—
Badische Bank . 4%	—	114.70
Basler Bankverein 5%	—	143.50
Darmstädter Bank 4%	—	—
Deutsche Bank . 4%	—	195.80
Deutsche Vereinsb. 4%	—	119.70
Disk.-Komm.-Ant. 4%	—	—
Dresdener Bank 4%	—	161.50
Berliner Hdlsges. 4%	—	—
Natlbk. f. Deutschl. 4%	—	—
Wiener Bankverein 5%	—	224¼
Mitteld. Kreditbk. 4%	—	117.40
Rheinische Kreditbk. 4%	137.80	137.70
Pfälzische Bank 4%	—	137.80
Süddeutsche Bank 4%	100.50	100.40
Württ. Notenbank 4%	—	105.10
„ Vereinsbk. 4%	—	147.90
Oesterr. Ungar. Bk. 5%	—	812.00
„ Kredit-Bk. 5%	—	—

Industrie-Aktien.

D. Metallpatronenfbr.	—	327.00
Köln-Rottweil. Pulver	—	254.90
Bad. Anil.- u. Soda-F. 5	—	480.00
Bad. Zuckerf. W. 5%	—	60.50
Ettlinger Spinnerei	128.00	—
Farbwerke (Höchst) 5	—	433.70
Karlsr. Maschinenb. 5	—	166.00
Masch.-Fbr. Gritzner	—	264.50
Verein dtsch. Oelfbr. 4	100.00	—
Zellstoff-Fb. Waldhof 4	—	228.50

Aktien inländischer Transport-Anstalten.

Hessische Ludwigs 4%	—	119.30
Ludwigsh.-Bexbach 4%	—	243.00
Pfälzische Max 4½%	—	153.70
Pfälzische Nord 4%	—	127.70
Nordd. Lloyd . 4%	—	114.00

Aktien ausl. Transp.-Anst.

Oest.-Ung. Staatsb. 5	—	—
Oest. Südb. (Lomb.) 5	—	81¼
Gotthardb. 500 Fr. 4%	—	—
Ital. Mittelm. L. 500 4	—	—
Westsizilian. E.-B. 4%	—	57.80
La Veloce Bzg.-A. 5%	—	119.90
dto. St.-A. 4%	—	118.90

Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.

4 Pfälzische . . .	—	102.60
3½ Pfälzische . . .	—	101.60
3½ „ conv.	101.00	100.90
5 Albrecht, steuerfrei	—	96.60
4 Böhm. Nord i. G.	—	100.90
4 Elisabeth, steuerpfl.	—	99.50
4 „ steuerfr.	—	-
4 Franz Josef „	85.40	85.30
4 Mähr. Grzb. v. 95	—	99.30
5 Oesterr. Nordw. M.	—	115.10
5 dto. Lit. B. fl.	—	—
5 Oesterr. Sd.-Lomb. fl.	—	109.40
4 „ „ M.	—	—
3 „ „ Fr.	—	75.30
5 „ Ungar. Stsb.	—	117.20
4 „ von 1883 M.	—	104.50
3 „ I.—VIII. Em.	—	95.70
3 „ IX. Emmiss.	93.00	92.90
3 „ von 1885 Fr.	—	92.30
3 „ Erg.-Netz „	—	94.40
4 Pilsen-Priesen strfr.	—	84.50
3 Prag-Dux v. 1896	89.60	89.50
3 Raab-Oed.-Ebenf. M.	—	85.80
3 dto. v. 1891	—	81.50
4 Rudolf steuerfrei fl.	85.00	84.90
4 „ (Salzkgtb.) M.	—	103.00
5 Ungarische Galiz. fl.	92.90	92.80
4 Vorarlberger versch.	—	85.60
3 Ital. Eisb. S. A—E	—	56.00
3 Livornes. L. C, D u. D²	58.30	58.20
3 Südital. E.-B. (Mer.)	—	58.10
5 Toskanische E. Fr.	—	91.90
5 Westsic. E. v. 79 stfr.	—	97.00
5 dto. v. 80.	—	—
4 Russ. Südwest E.-B.	103.20	103.50
4 Wladikawkas-Obl.	—	103.10
Anatol. E.-B.-Obl. i. G.	—	84.20
Oeste de Minas E.-B.	—	83.80
6 Cal. Pac. III. Mortg.	—	96.80
5 California u. Oregon	—	102.20
6 Pac. of Mis. Konsol.	—	84.40
Southern Pac. of Calif.	—	106.80
West. N.-York B. I M.	105.90	105.80

Pfandbriefe.

4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27	—	103.60
3½ dto. S. 28 u. 30	—	99.60
4 Hamb. Hyp.-B. S. 141 —250 (unk. b. 1900)	—	101.80
4 Meininger Hypothbk.	—	100.00
4 dto. (unk. b. 1900)	—	102.00
3½ dto. (unk. b. 1905)	—	100.80
4 Pflz. Hyp. („ „ 1898)	—	100.30
3½ dto.	—	100.00
4 Preuß. C.-B.-K. 1890 (unk. b. 1900)	—	102.60
3½ „ C.-B.-K. 1886	—	98.60
3½ „ C.-B.-K. 1889	—	—
3½ dto. 94 unk. b. 1900	—	98.60
3½ dto. 96 „ „ 1906	101.00	—
4 Preuß. Hyp.-Vers.-A.	—	99.50
4 „ gar. b. 1905	—	102.40
3½ „ Vers.-A.-G.	—	97.10
3½ „ Pfdbr.-Bk. E. XVII unk. b. 1905	—	101.00
4 Rh. Hyp. unk. b. 1897	—	100.00
4 dto. „ „ 1902	—	102.70
3½ dto.	—	98.60
3½ dto. S. 69—74	—	99.90
4 Südd. B.-Kr. Mnch.	100.20	100.10
4 Württ. Hypothekenb.	—	100.50
4 Allg. Elektr.-G.-Obl.	—	102.50
5 Dortmund Union.-H.	—	—
4 Eisenbahnrentenbk.	—	101.50
3½ Kleinb.-Obl. Preuß. Pfd.-Bk. unk. b. 1904	—	101.00

Verzinsliche Lose

4 Badische Prämien	—	147.10
4 Bayerische Prämien	—	—
5 Donauregulierung	—	117.90
3½ Köln-Mindener	—	139.30
4 Meininger Präm.-Pf.	—	136.90
3 Oldenburger	—	—
4 Oesterr. v. 1854	—	144.70
5 „ v. 1860	—	128.90
3 Türken Fr. 400	—	33.00

Papier-Geld.

Amer. (fl. Grenb.) p. D.	—	4.16
Franz. Banknoten	—	80.85
Oesterr. 100 fl. Bankn.	—	170.10
Russ. Banknot. p. S.R.	—	215.50

Unverzinsliche Lose.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—	—
Augsburger . . fl. 7	24.60	24.50
Braunschweig Thr. 20	—	108.00
Finnländer Thlr. 10	—	58.50
Freiburg (Kant.) Fr. 15	—	—
Mailänder . Fr. 45	—	39.50
„ . Fr. 10	—	13.40
Meininger . fl. 7	—	22.40
Neuchateler . Fr. 10	—	20.40
Oesterr. v. 1864 fl. 100	—	327.80
„ Kred. v. 58 „ 100	—	335.00
Gräfl. Pappenh. „ 7	—	23.60
Schwedische Thlr. 10	—	—
Ungar. Staats fl. 100	—	269.20
Venetianer Lire 30	—	23.10

Geld-Sorten.

20 Franken-Stücke	16.18	16.14
Dollars in Gold	4.20	4.16
Engl. Sovereigns	20.38	20.33

Verfallene Coupons.

Amerik. Unit. St.-Obl.		4.17¼
dto. Eisenbahn		4.17¼
Belgische . . Fr. 100		80.60
Franz. . . . 100		80.70
Oesterr. ö. W. fl. 100		169.70
Reichsbank-Diskonto		5%

Wechsel.

Amsterdam	fl. 100	168.75	—
Antwerpen-Brüssel	Fr. 100	80.70	—
Italien	Lire 100	77.175	—
London	Lstr. 1	20.38	20.43B 20.39G
New-York (3 Tage Sicht)	D. 100	—	—
Paris	Fr. 100	80.80	—
Schwz. Bkplätze	Fr. 100	80.425	—
Wien ö. W.	fl. 100	170.05	—
dto.	m. S.	—	—

Prämien-Erklärung: 26. Jan. 23. Febr. Abrechnungstage: 28. Jan. 25. Febr.

3 Russische Gold-Anl. v. 1896 (stfr.) M. 2020/404	91.70 B. 91.60 G.
4 Mitteld. Bodenkredit (Greiz) Hyp.-Pfandbr.	104 bez.
4 Northern Pacific Vorzugsactien	32.50

Holz-Lieferung.

Die Gr. Rheinbauinspektion Karlsruhe vergibt die freie Lieferung nachverzeichneter Hölzer für Unterhaltung der Schiffbrücke zu Plittersdorf:

1) 5,411 cbm Kantholz zum Pontonbau,
2) 230,00 qm eichene Schiffsdielen, 40 mm stark,
3) 29,837 cbm tannenes Kantholz,
4) 460,00 qm tannene Gedeckflöcklinge, 75 mm stark,
5) 25,00 qm tannene Flöcklinge, 60 mm stark,
6) 2,272 cbm forlenes Kantholz,

Montag, 25. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr,

auf ihrem Geschäftszimmer, Karlstraße Nr. 72 d, in öffentlicher Verdingungsverhandlung. Maßgebend für die Vergebung ist die Verordnung vom 2. Juni 1890, das öffentliche Verdingungswesen betreffend. 296.2.1

Lieferungsbedingungen und Holzverzeichniß liegen auf dem Geschäftszimmer der Inspektion, sowie bei Brückenmeister Jung in Plittersdorf zur Einsicht auf.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Stammholzversteigerung.

Das Hofforst- u. Jagdamt Friedrichsthal versteigert

Donnerstag den 14. Januar,

aus Abth. Knäulstock, den umlieg. Abth. und Distrikt Spöckewald

463 Forlen I.—IV. Kl.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Rathhaus in Friedrichsthal. 189.2.2

Die beste existirende

giftfreie Haarfarbe,

die unfehlbar echt färbt, mit amtlichen Attesten bei jeder Flasche, ist die Nuß-Extract-Haarfarbe der Kronen-Parfümerie Franz Kuhn, Nürnberg. Mk. 1,50 und Mk. 3.—. Man achte genau auf die Firma, da es viele schädliche Nachahmungen gibt. Franz Kuhn, Kronen-Parfümerie, Nürnberg. In Karlsruhe in jedem Friseurgeschäft erhältlich. 281.11.1

Ein inmitten einer Landstadt Badens in bester Lage am Marktplatz gelegenes

Geschäftshaus,

zu jeder Branche geeignet, in welchem schon über 50 Jahre Waaren-Geschäfte betrieben wurden, ist unter günstigen Bedingungen per Ende April oder Anfang Mai zu verkaufen.

Gefl. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 34.2.2 entgegen.

Oelgemälde

als **Hochzeitsgeschenke** sind das Schönste für jeden Salon. Empfehle mein großes Lager in allen Preislagen; ferner in **Spiegeln, Consoles, Photographierahmen**, nur eigenes Fabrikat, schwarze und braune **Säulen** von 4 Mark an, **Photographieständern**, stets das Neueste. **Einrahmung** von Bildern von der einfachsten bis feinsten Ausführung. **Neuvergoldung** von Spiegeln und Bilderrahmen. 105.—2

Billigste Preise.

J. A. Leiner, Leopold Ziegler's Nachfolger,
Karlsruhe, Kaiserstraße 144, Eingang Karlstraße.

Maschinenfabrik Badenia

vorm. Wm. Platz Söhne, A.-G.,
Weinheim (Baden),

empfiehlt unter Garantie für vorzüglichste Leistung und geringst. Kohlenverbrauch

Locomobilen

in allen Grössen zur sofortigen Lieferung. 56.20.2

Kataloge u. Referenzen zu Diensten.

Einladung

zum Bezug der

Blätter des Badischen Frauenvereins,

welche am 1. Januar 1897 ihren 21. Jahrgang beginnen.

Jahresabonnement in Karlsruhe durch die G. Braun'sche Hofbuchhandlung **nur 1 Mark 20 Pfg.**, auswärts durch die Post bezogen 2 M.

Einrückungsgebühr 10 Pfg. die gespaltene Petitzeile. Dieselben erscheinen monatlich zweimal und enthalten: Nachrichten aus dem gesamten Vereinsleben, Verfündigungen und Mitteilungen über die zahlreichen Vereinsanstalten und Unternehmungen, die der **Ausbildung** der heranwachsenden **weiblichen Jugend**, der Förderung der **Erwerbsfähigkeit** der Frauen, der **Kinderpflege**, der **Krankenpflege**, der **Volksernährung** und **Armenpflege** dienen, **Aufsätze** über **soziale Bestrebungen**, **hauswirtschaftliche Mitteilungen**, **Gartenkalender** mit praktischen Ratschlägen und Belehrungen für Garten- und Blumenfreundinnen, **Stellenanzeiger** für Frauen und Töchter, sowie einen **reichhaltigen** und gediegenen **Inseratenteil**, der vorzugsweise von heimatlichen Geschäftsfirmen lebhaft benützt wird. 37.4.3

Generalagentur für Baden.

Die Generalagentur einer **alten Lebensversicherungs-Gesellschaft** auf **Gegenseitigkeit** ist zu besetzen. Gefl. Offerten sub Chiffre V 143 Z an die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler, Zürich.** 304.2.1

Die bayr. Hypotheken- u. Wechsel-bank München

gewährt nunmehr im ganzen Deutschen Reiche

Hypothekendarlehen in jeder Höhe

zur I. Stelle **gegen 4%ige Verzinsung** mit oder ohne Annuitäten an Anwesensbesitzer aller Arten, sowie an polit. Orts- und Kirchengemeinden ohne jede Provisionsberechnung. Zur Ertheilung sachdienlicher Aufschlüsse und zur Uebermittlung von Darlehensgesuchen an obige Bank ist der Hauptagent **Oscar Boller, Bureau Hauptmarkt 15, Nürnberg**, erbötig. 146.5.2

Lunge und Hals

800.14.1

Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Polygonum avic.) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dieses durch seine wirksame Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden Knöterich. Wer daher an *Phthisis, Luftröhren- (Bronchial-)Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher den Keim zur *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange u. bereite sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher echt in Packeten à 1 Mark bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz**, erhältlich ist. Broschüre mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten gratis.

Regie-Wein,

ächten Trientiner,
weiss und roth,
unter Kontrolle der K. K. Versuchstation St. Michele
empfiehlt in Flaschen und im Faß 151.4.2

F. Bausback,
KARLSRUHE, Amalienstr. 53.

Pomologisches Institut Reutlingen.

Gärtner-Lehranstalt — Obst- und Gartenbauschule.
Beginn des Frühjahrs-, Baumwärter- u. Sommerkurses am 8. März 1897. Ausführliche Statuten und Lehrplan gratis.
Der Direktor und Besitzer: Fr. Lucas.
Preisverzeichnisse über abzugebende Obst- u. Zierbäume, Geräthe, Sämereien rc. stehen auf Verlangen gern zu Diensten. 287.3.1

Agentur-Gesuch. 138 22

Routin. Kaufmann, f. vielen Jahren am Berl. Platz bei Grossisten u. besseren Detaillisten vorzügl. eingeführt, sucht, gestützt auf prima Referenz., noch eine Vertretung. Bevorzugt Tricotagen u. verw. Branchen. Lagerräume vorhanden u. wird ev. Kaution gegeb. — Off. sub L. Z. 249 an Rudolf Mosse, Berlin S, erb.

I. Hamburg. Cigarren-Fabrik sucht allerorts respect. Vertreter gegen hohe Vergütung. 121.3.3
Jürgensen & Co., Hamburg.

Ein
gangbares Spezereigeschäft
wird in Karlsruhe zu übernehmen gesucht. Offerten an die Expedition d. Bl. erbeten unter Nr. 184.1

Zimmer-Parlier

nach Freiburg i. B. gesucht; Eintritt 1. März. — Nur Solche, welche tüchtig und gut empfohlen, besonders aber im Hoch- und Treppenbau erfahren sind, wollen sich unter Einsendung von Zeugnissen unter F 3425 Q wenden an Haasenstein & Vogler in Freiburg i. B. 289.2.1

In Hornberg, bad. Schwarzwald, ist auf 15. April oder später eine schöne

Wohnung,

in ruhigem Privathause, möbli t oder unmöblirt, zu vermiethen. Dieselbe besteht aus 2—4 Zimmern, Küche, Zugehör, Garten, elektrischer Beleuchtungseinrichtung und Wasserleitung. Auf Wunsch wird die Wohnung für dauernd oder während der Sommermonate mit oder ohne Pension vermiethet. Näheres durch Frau K. Lampert Wwe., Hornberg, bad. Schwarzw. 290.2.1

Pianino

in jeder Beziehung tadellos, steht zu sehr billigem Preise unter langjähriger Garantie zum Verkauf bei
L. Hack,
Rüppurrerstraße Nr. 2,
291.3.1 (im grünen Hof.)

Pensionat Famille

tenu par
Mme. Alph. Kurz,
Yverdon (Suisse).

Noch 2—3 Töchtern finden auf April herzliche Aufnahme zur perfekten Erlernung der französischen Sprache. — Preise bescheiden. — Schöne, gesunde Lage. — Man verlange den Prospektus. — Referenzen sämmtl. Eltern zu Diensten. 36.4.4

In einer Weinhandlung Mittelbadens findet ein jüngerer Commis mit hübscher Schrift und guten Zeugnissen angenehme

Stellung.

Offerten an die Exped. ds. Blattes unter Nr. 305.3.1.

Griechischer Weinbau und Griechischer Wein-Export.

ERKLÄRUNG

nachstehender griechischer Weinbauer und griechischer Weinhändler gegen unwahre Veröffentlichungen der Firma FRIEDR. CARL OTT in Würzburg in jüngster Zeit.

Patras, den 20./1. Januar 1897.

In deutschen Zeitungen und zwar zu Anfang December 1896 wurde eine große Anzeige des **Weinhändlers Friedr. Carl Ott in Würzburg** veröffentlicht, der von der Einfuhr griechischer Weine in Deutschland handelt und worin gesagt wird, daß es außer der hiesigen **Weinbaugesellschaft Achaja und Herrn E. A. Toole in Cephalonia** kein Haus in Griechenland gäbe, das ausfuhrfähige Weine produziere.

Diese Behauptung, die offenbar im einseitigen Interesse der Achaja und des pp. Ott erfolgte, **beruht auf einer vollständigen Unkenntniß des Herrn Ott über die griechischen Weinverhältnisse und über die Lage des Exportmarktes.** — Ich sehe mich genöthigt, seine Erklärung als eine Herabsetzung aller anderen griechischen Weinbauer und der sonst in Griechenland unterhaltenen Weinkellereien zu bezeichnen, mache darauf aufmerksam, daß mein Haus seit 50 Jahren besteht und Weine jeder Art produziert, die bei einer Reihe vornehmer Ausstellungen mit den ersten Preisen ausgezeichnet wurden. Aber auch außer meinem Hause gibt es in Griechenland noch manches große Weingeschäft von langjährigen Bestehen, das alljährlich bedeutende Weinmengen zum Export bereitet.

L. A. Sipsomos.

Athen, den 22./3. Januar 1897.

Der deutsche Weinhändler Friedr. Carl Ott in Würzburg schrieb in deutschen Zeitungen zu Anfang des vorigen Monats, daß es in Griechenland nur 2 Vinarien gäbe, welche ausgezeichnete Weine produzieren. **Gegen diese vollständig unwahre Behauptung sind wir genöthigt zu erwidern, daß er seine Erklärung aus falscher Quelle geschöpft hat.** Wir wollen ihm zu seiner Belehrung sagen, daß es heute in Griechenland eine ganze Reihe Vinarien von bedeutendem Umfange gibt, unter welchen die unsrige einen ersten Rang einnimmt, sowohl was die Ausdehnung unseres Etablissements als die Güte unserer Weine anbelangt. Beweis hierfür ist der Umfang unseres Exports und die zahlreichen Auszeichnungen, die wir auf verschiedenen Ausstellungen erworben, z. B. auf der Weltausstellung zu **Wien 1873:** 2 erste Medaillen, auf der **Pariser** Weltausstellung von **1878:** die goldene und silberne Medaille, **1882** auf der Ausstellung zu **Bordeaux:** die goldene und silberne Medaille, auf der **Pariser** Weltausstellung von **1889:** 2 goldene Medaillen, auf der Weltausstellung in **Chicago 1893:** 3 erste Preise, auf der Ausstellung zu **Bukarest 1894:** das Ehrendiplom, auf der Ausstellung zu **Bordeaux 1895:** die goldene und silberne Medaille und auf der Ausstellung zu **Rouen 1896** hat man uns als Preisrichter ernannt. — **Wir protestiren gegen die unwahren Veröffentlichungen des Friedr. Carl Ott in Würzburg und erwarten von ihm, daß er seinen jedenfalls aus Unkenntniß der griechischen Verhältnisse begangenen Fehler einsehen und wieder gut zu machen wird.**

J. Solon & Cie.

Athen, den 22./3. Januar 1897.

In deutschen Zeitungen ist vor einiger Zeit mit der Unterschrift „Friedr. Karl Ott in Würzburg" ein Artikel veröffentlicht worden, durch welchen dieser Herr in seinem Interesse zu beweisen sucht, daß es in Griechenland keine anderen Häuser für Weinproduktion und Weinproduzenten von einiger Leistungsfähigkeit gäbe, als die Achaja, Deutsche Aktiengesellschaft für Weinproduktion in Patras und Herr E. A. Toole in Cephalonia. Wir sehen uns deßhalb genöthigt, dem deutschen Publikum bekannt zu machen, **daß diese Mittheilungen des Herrn Ott ganz und gar unwahr sind** und daß es heute in Griechenland viele ausgezeichnete Weinproduzenten allerwärts gibt, die haltbare, edle und aromareiche Weine aller Art bereiten, **die dem deutschen Geschmack nach jeder Richtung entsprechen und deren Reinheit außer aller Frage steht.** Unsere Gesellschaft ist in ganz Europa bekannt, sie wurde mit großem Kapital im Jahre 1884 gegründet und besitzt ein sehr reichhaltiges Lager aller Sorten weißer und rother Tischweine, Tafelweine und Dessertweine. Einen Beweis für diese unsere Behauptungen bilden die zahlreichen Auszeichnungen, die wir auf verschiedenen Weltausstellungen erhielten, so in **Paris, Bordeaux,** in **Chicago,** in **Bukarest** u. s. w. Ein ferner Beweis unserer Leistungsfähigkeit ist die durch das Zollamt in Piräus beweisbare Thatsache, **daß wir im verflossenen Jahre über 1 Million 700,000 Liter verschiedene Weine in Fässern exportirt haben, außerdem in Flaschen ca. 1500 Kisten.**

288.1

Wir sehen uns zu dieser Veröffentlichung gezwungen durch die unwahren Erklärungen des Herrn Friedr. Carl Ott in Würzburg.

Zannos, Roche & Cie.

Koke-Verkauf.

In unserem Gaswerk in der Kaiserallee wird in den Stunden
Vormittags 11 bis 12 Uhr und
Nachmittags 1/4 4 bis 1/2 5 Uhr
täglich Koke in Mengen von 1/2 Zentner an abgegeben.

Die Tagespreise sind:
1 M. — Pfg. für 1 Zentner Stückkoke,
1 M. 10 Pfg. für 1 Zentner zerkleinerte Koke.

Auf mündliches oder schriftliches Verlangen lassen wir Koke in Mengen von 6 Zentner an mit einem Preiszuschlage von 15 Pfg. für den Zentner in Säcken von je 1/2 Zentner Inhalt in die Wohnung des Bestellers verbringen.

Bei nicht in Säcken verlangten Koke (offene Lieferung) ermäßigt sich der Verbringerlohn
bei Abnahme von 20 Zentner und mehr auf einmal auf 7 1/2 Pfg. für den Zentner,
bei Abnahme von 60 Zentner und mehr auf einmal auf 5 Pfg. für den Zentner.

Bestellzettel können eingelegt werden
in unseren Briefladen im Rathhause im Haupteingang, Vorhalle rechts,
im Hause Friedrichsplatz Nr. 10 (Laden),
in der Kaiserallee Nr. 11 (Gaswerk).

303.3.1

Städt. Gas- und Wasserwerke Karlsruhe.

Amtliche Bekanntmachungen.

(Aus dem „Karlsr. Tagbl.")

Den Hebammenunterricht in der Frauenklinik zu Heidelberg betr.

Wir bringen hierdurch folgende Bestimmungen zur Kenntnis der Beteiligten:

1. Der Unterricht an hiesiger Hebammenschule beginnt am 1. Februar und dauert vier Monate.
2. Die Bewerberinnen haben der unterzeichneten Direktion nachstehende Atteste vorzulegen:
   a. einen Geburts- oder Taufschein, wobei wir bemerken, daß unter 18 Jahre alte Personen zurückgewiesen, über 30 Jahre alte aber nur dann zum Unterricht zugelassen werden, wenn denselben von Großh. Ministerium des Innern Altersnachsicht erteilt worden ist,
   b. ein Zeugnis des Bezirksarztes über körperliche und geistige Befähigung zum Hebammendienste,
   c. ein Leumundszeugnis.
3. Die von Gemeinden zum Unterricht entsendeten Personen haben außerdem eine Bescheinigung vorzulegen, daß die Gemeinde die Unterrichtskosten übernimmt.
4. Personen in gesegneten Umständen werden in den Cursus nicht aufgenommen oder doch sofort entlassen, nachdem deren Zustand erkannt worden ist.
5. Das Honorar für Unterricht (einschließlich des Lehrbuches), Wohnung, Verköstigung, Heizung und Beleuchtung beträgt 275 Mark für jede Schülerin und ist gleich bei der Aufnahme zu entrichten.
6. Eine Schülerin, welche freiwillig austritt oder entlassen wird, kann nur die Zurückgabe eines entsprechenden Anteils der Verpflegungsgebühren beanspruchen.

Heidelberg, den 1. Januar 1897.

Die Direktion der Frauenklinik.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur Kenntnis der Beteiligten. Falls eine der Landgemeinden des Bezirks eine Frau zum Hebammenunterricht entsenden sollte, wäre vorher mit derselben ein **schriftlicher** Vertrag abzuschließen und dieser zur Einsichtsnahme hierher vorzulegen.

Karlsruhe, den 2. Januar 1897.

Großh. Bezirksamt.
Schupp.

Erstattungsansprüche in Todes- und Heiratsfällen betreffend.

Die Bürgermeisterämter sowie die Versicherten machen wir darauf aufmerksam, daß Gesuche der Versicherten wegen Rückerstattung von Beiträgen in Heiratsfällen (§§ 30 und 95) nach dem Gesetze binnen 3 Monaten nach der Verheiratung bei dem Vorstand derjenigen Versicherungsanstalt geltend gemacht werden müssen, an welche zuletzt Beiträge entrichtet worden sind.

Die Einreichung des Gesuches bei dem Bürgermeister ist somit für die Einhaltung der bezeichneten Frist unerheblich; innerhalb der 3monatlichen Frist muß das Gesuch bei der zuständigen Versicherungsanstalt selbst einkommen. Versäumnisse und Verzögerungen bei den Bürgermeisterämtern können also unter Umständen die Versicherten um ihre sonst begründeten Ansprüche bringen.

Die mit Verfügung vom 1. Juli 1895 Nr. 60182 (Nr. 186 des Karlsruher Tagblattes) veröffentlichte Anleitung der Versicherungsanstalt Baden vom 26. Juni 1895 ist in Ziffer III, 2 und VI hiernach zu berichtigen.

Karlsruhe, den 6. Januar 1897.

Großh. Bezirksamt.
Arnold.

Haasenstein & Vogler
Act.-Ges.,
Karlsruhe, Kaiserstr. No. 203, 1 Treppe hoch. Telephon No. 190.
Annahme von Anzeigen für alle bestehenden Zeitungen.

Bank-Credit

wird solventen Firmen nachgewiesen. Kundenwechsel werden diskontirt gegen geringe Zinsen. Gef. Off. sub B 1045 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., München.** 285.1

Accept-Austausch

vorübergehend mit achtbaren, feinen Firmen, ev. gegen Sicherheit, gesucht. Gefl. Off. sub A 1044 an **Haasenstein & Vogler, A.-G. München.** 284.1

In großem **Fabrikgeschäft Karlsruhes** oder Nähe sucht ein geb. Kaufmann, überaus tüchtig und sehr erfahren, selbst., möglichst leitende 299.2.1

Vertrauensstelle.

Offerten bittet man unter **R. 144** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe,** zu richten.

Zu verkaufen:

Eine Patent-Strohhut-Presse, zwei Strohhut-Nähmaschinen,

viele **Herren-, Knaben- u. Damenformen,** sowie die **ganze Einrichtung** zur Strohhutfabrikation oder Strohhutwascherei, sind sogleich für **M. 650.—** zu verkaufen, alles in bestem Zustand. Günstige Gelegenheit für einen jungen Mann, Hutmacher. Auf Wunsch können auch Bleichrezepte und Anleitung zur Fabrikation ertheilt werden. Offerten unter **G. 71** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G. in **Karlsruhe i. B.** 143.3.3

Patente

besorgen u. verwerten
H. & W. Pataky
Berlin NW., Luisen-Strasse 25.
Sichern auf Grund ihrer reichen Erfahrung (25 000 **Patentangelegenheiten** etc. bearbeitet) fachmännisch, gediegene Vertretung zu. Eigene Bureaux. **Hamburg, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Breslau, Prag, Budapest.**
Referenzen grosser Häuser — Gegr. 1882 — ca. 100 Angestellte. Verwerthungsverträge ca. **1 1/2 Millionen Mark.**
Auskunft — Prospecte gratis.

130.—2

Verein für Handlungs-Commis von 1858 (Kaufmännischer Verein.)
Hamburg Kl. Bäckerstraße 32.
Kostenfreie Stellenvermittelung: Ueber **59 000** Stellen besetzt.
Die **Mitgliedskarten für 1897,** die **Quittungen** der **Pensions-Kasse,** sowie der **Kranken- und Begräbniß-Kasse, e. H.,** liegen zur **Einlösung** bereit.
Der **Eintritt** in den Verein und seine Kassen kann **täglich** erfolgen. Ueber **52 000** Mitglieder.
Geschäftsstelle für **Karlsruhe, Durlach** und **Eitlingen** bei Herrn **Eugen Langer,** Schreibmaterialienhandlung, Kaiserstraße 223, **Karlsruhe.** 293.2.1

124.—2

Maschinenfabrik, Eisen- u. Metallgiesserei. **Fritz Kaeferle, Hannover.** Fabrik für Heizungs- u. Lüftungsanlagen.

Niederdruck-Dampfheizungen,

System Kaeferle.

Einfachste und billigste Centralheizung von **unbegrenzter Dauerhaftigkeit. Feinste Wärmeregulirung** jedes einzelnen Ofens durch mein **Regulirventil** bei gleichzeitiger **ganz selbstthätiger Entlüftung und Belüftung** jedes Ofens durch die **Condens-Wasserleitung aus Kupfer,** daher kein Rosten dieser Rohre. **Der Wasserrost** verhindert die Bildung und das Festbrennen von Schlacke auf dem Rost, daher **bequeme Reinigung und Bedienung des Kessels** durch jedes Dienstmädchen. Kein Verschleiss von Roststäben.

Warmwasser-Heizungen,

System Kaeferle.

Für öffentliche und Privatgebäude, sowie Hochdruckdampfheizungen für Fabriken etc., Trockenanlagen für alle Zwecke und Industriezweige.

Zahlreiche Anlagen im Betrieb, langjährige Garantie. Projekte und Veranschläge gratis.

Eisenpulver,

Dr. Derrnehl'sches.

Dr. DERRNEHL'S EISENPULVER H.S. SCHUTZ-MARKE

Seit 30 Jahren rühmlich bekannt und beliebt. Kein Geheimmittel. Analyse beigegeben. Schachtel 1,50. Uebliche 3 Schachteln 4,25 Mk.

Nur ächt mit Schutzmarke.

Vorräthig in vielen Apotheken.

Hauptniederl.: Kgl. Priv. Apoth. z. weißen Schwan, Berlin, Spandauerstr. 77.

Ein englische Fabrik sucht 234.3.2

Offerten

zur Lieferung von 1000 Stück Uhrwerkbestandtheilen zum 4 bis 5 stündigen, mechanischen Werk von Annoncen-Figuren. Bedeutende weitere Aufträge falls Preise billig. Off. sub **Nr. 3741 Neyroud & Sons, Annoncen-Exp., 14 Queen Victoria St., London.**

H. Maurer, Pianolager,

Gegründet 1879. **KARLSRUHE,** Gegründet 1879.

5 Friedrichsplatz 5, bei der Hauptpost,
empfiehlt **zu äusserst billigen Preisen** sein reichhaltiges Lager in 106.—3

Pianinos, Flügel, Harmoniums

von **Bechstein, Berdux, Blüthner, Neumeyer, Rosenkranz, Schiedmayer, Schwechten, Zeitter & Winkelmann** u. A.

Pianinos guter Qualität von **Mk. 450.—** an.
Auswahl ca. **100 Instrumente. — Umtausch** gespielter Klaviere.

Reelle langjährige Garantie. Günstige Bedingungen gegen Baar- und Ratenzahlung.

Um Irrthümern vorzubeugen, bitte genau auf meine Firma zu achten.

Schutzmarke J. Rix.

Einziger Preis M. 13.
mit Ankerwerk und 3 Sprungdeckel. Schutzmarke Rix.

Reform-Gold Doppelkette M. 4.

Neu! Die Reform-Sternen-Uhr Neu!

der **Norvich Watch Company.**

Die Reform-Uhren sind vermöge einer ganz neuen eigenartigen Metall-Legirung von echt goldenen Uhren selbst von Fachleuten nicht zu unterscheiden.

Wir übernehmen für die Reform-Uhren der Norvich Watch Co. die weitest gehende Garantie, daß sie ihre **Goldähnlichkeit** nie verlieren.

Das Ankerwerk der Reform-Uhr der Norvich Watch Co. ist von einer derart exacten Ausführung und Genauigkeit, daß wir selbe Jedem, welcher eine genaue verläßliche Uhr braucht, wärmstens empfehlen können. Jeder Uhr wird eine 3jährige schriftliche Garantie beigelegt. Jedermann ist berechtigt, binnen 8 Tagen **das Geld zurückzuverlangen,** falls ihm unsere Reform-Uhr nicht entsprechen sollte. Hiefür übernimmt die seit 30 Jahren protocollirte Firma die vollste Garantie. 109. 2

Versandt nur gegen Baar oder Nachnahme durch die Uhren-Firma

Anton Rix & Bruder, Wien II/2,
Praterstraße 16 im eigenen Hause. — **Warnung vor Nachahmungen.**

Alle Sorten

Ruhrkohlen

Nuss- u. Magerwürfel-Kohlen (Anthracit)

Braunkohlen-Briketts, Marke GK

Coks, Holzkohlen, Saarkohlen.

Brennholz:

Buchen-, Tannen- und Schwartenholz 107.19
empfiehlt billigst

Lager in Maxau. **Louis Krutz,** Lager in Karlsruhe.

Kontor: Waldstraße 44.

Orient-Fahrt

mit dem grössten, schönsten und geschwindesten Doppelschrauben-
Schnelldampfer
der deutschen Handels-Marine, dem

„Fürst Bismarck".

Beginn der Reise in Genua den 14. Febr., Ende derselben in Genua den 23. März 1897.

Besucht werden die Orte Genua, Villa Franca (Nizza, Monte Carlo), Malta, Alexandrien (Cairo, Pyramiden), Jaffa (Jerusalem, Bethlehem), Beirut (Damaskus), Constantinopel, Athen, Messina, Palermo, Neapel (Pompeji, Rom).

Plätze sind zu haben von

2000 Mark

an, bei nur zwei Personen in einer Cabine. **Eine einem Hôtel allerersten Ranges entsprechende Beköstigung auf dem Schiffe ist im Fahrpreise einbegriffen.** Grösster **Comfort,** unübertroffene **Geschwindigkeit,** weitgehendste **Sicherheit.**

Genauere Angaben, Reisebeschreibungen, Pläne etc., enthält der soeben erschienene illustrirte Prospect, der Anfragenden gern gratis und franco zugestellt wird. Anmeldungen zur Theilnahme sind zu richten an die 147.2.2

Hamburg-Amerika Linie
Abtheilung Personenverkehr, Hamburg,
oder deren Vertreter.

In **Karlsruhe: H. Lechleitner** und **H. Strohmaier.**

Vom Guten d. Beste.

Krimmels Hygiene-Volksgesundheitspfl. m. Ehrendipl. u. silb. Medaille prämiirte L.-Balsam, u. Hustenbrust-Bonbons, Syrupe sow. Unir.-Magenbonbons z. leichten Verdauung der Speisen sollten in keinem Hause fehlen. Käuflich in allen Apothek. sow. überall an allen Orten, d. d. Erfinder Georg Krimmel, Conditor, Calwi/W.
Ehrenmitglied des Weltvereins.
Gesetzl. geschützt

Obige Fabrikate wurden überall belobt.
Auch in Baden-Baden preisgekrönt, sowie das letztemal in Düsseldorf mit Diplom der goldenen Medaille.
Verkaufsstellen durch Placate ersichtlich. 117.3.2

Bitte lesen!

Zahle für **getragene Herren-Kleidungsstücke, Uniformen, Reichlässe, Gold, Silber,** Fischbein **hohe Preise.** Bleibe nur 1 Tag hier und erbitte daher Bestellungen rechtzeitig postlagernd **Karlsruhe** unter „Sommerfeld aus Berlin." 286.1

Ornament- 220.3.3

Zeichner für ein **erstes Dec.-Maler-Atelier gesucht. Nur fertig gebildete** oder **ausgesprochen talent rte Bewerber** wollen ihre Offerten abgeben unter E. T. 296 „Invalidendank", **Leipzig.**

Graue Haare

(Kopf- u. Baarthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle od. dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat „Crinin". (Gesetzlich geschützt.) Preis 3 Mk. **Funke & Co.,** Parfumerie hygiénique, Berlin S., Prinzessinnenstrasse 8.

58.10.2

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Sonntag den 10. Januar 1897.
Abtheilung C (Graue Abonnem.-Karten).
27. Abonnements-Vorstellung.

Die verkaufte Braut.

Komische Oper in 3 Akten von K. Sabina. Deutsch von Max Kalbeck. Musik von Friedrich Smetana.

Personen:

Kruschina, ein Bauer	H. Schön.
Kathinka, seine Frau	Frl. Meyer.
Marie, beider Tochter	Frau Mottl.
Micha, Grundbesitzer	H. W. Beyer.
Agnes, seine Frau	Frl. Friedlein.
Wenzel, beider Sohn	H. Bussard.
Hans, Micha's Sohn aus erster Ehe	H. Rosenberg.
Kezal, Heirathsvermittler	H. Rede.
Springer, Direktor einer wandernden Künstlertruppe	H. Brehm.
Esmeralda, Tänzerin	Frl. Noß.
Muff, ein als Indianer verkleid. Komödiant	H. Zörnig.

Anfang: 1/2 7 Uhr. Ende: nach 9 Uhr.
Mittel-Preise.

Druck und Verlag von Otto Reuß, Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.